MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM
Europäisch-Jüdische Studien
Universität Potsdam

Mitteilungen
der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle

Potsdam, Mai 2022, Ausgabe 10

Demonstration in Brandenburg an der Havel im Dezember 2021.

„CORONA-PROTESTE“ UND DIE EXTREME RECHTE

Aspekte des Demonstrationsgeschehens im Land Brandenburg 2020 und 2021

Einleitung

Über 130.000 Menschenleben hat die Corona-Pandemie (mit Stand März 2022) allein in der Bundesrepublik Deutschland gefordert, darunter über 5.400 im Land Brandenburg.[1] Die Notwendigkeit, sich in und zur Pandemie zu verhalten, hat das Leben fast aller Menschen auf einem wahrhaft globalen Level berührt. Staatlicherseits wurde in der Bundesrepublik Deutschland ab März 2020 eine Vielzahl von teilweise drastischen Maßnahmen ergriffen, um die Bevölkerung zu schützen und die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzumildern. Stabile gesellschaftliche Mehrheiten trugen diese Maßnahmen mit oder wünschten sich rigidere Schutzmaßnahmen.[2]

[1] Koordinierungszentrum Krisenmanagement: Fallzahlen im Land Brandenburg, https://kkm.brandenburg.de/kkm/de/corona-informationen/fallzahlen-land-brandenburg/ (geprüft 01.03.2022). Wo nicht anders angegeben, wurden alle aufgeführten Internetadressen am 01.03.2022 geprüft.

[2] Vgl. dazu die Zustimmungswerte für die Coronapolitik der Landesregierung in Brandenburg für das Jahr 2020: Müller-Hilmer, Rita: Brandenburg Monitor 2020, https://www.brandenburg.de/media/bb1.a.3833.de/bbmonitor2020.pdf (geprüft 11.11.2021). Beispielhaft für 2021: RBB24.de: Brandenburg-Trend, https://www.rbb24.de/politik/wahl/bundestag/beitraege-2021/brandenburg-trend-sonntagsfrage-kohleausstieg-corona.html, 01.09.2021.

Gleichwohl löste der gesellschaftliche, aber auch der staatliche Umgang mit Covid-19 Debatten aus. Aus dem Gastronomiegewerbe heraus wurden beispielsweise 2020 Proteste organisiert, bei denen die staatlichen Hilfen zur Abfederung der wirtschaftlichen Lockdown-Folgen als zu gering und zu bürokratisch kritisiert wurden. Gleichzeitig bewahrheiteten sich auf einer anderen Ebene bestimmte Annahmen: Krisen im Allgemeinen und Pandemien im Besonderen erleichtern die Verbreitung von Verschwörungserzählungen und Rechtsextreme versuchen, aus solchen Krisen politisches Kapital zu schlagen.

Von ersten „Hygienedemos“ an der Berliner Volksbühne und von „Querdenken“ in Süddeutschland ausgehend entwickelte sich ab April 2020 eine regional ausdifferenzierte, aber bundesweite, sozial und politisch heterogene Protestszenerie, die sich bald zu einer Bewegung verdichtete. Auch in Brandenburg wurde umgehend protestiert. Von Beginn an wurden dabei unter Beteiligung von Rechtsextremen Verschwörungserzählungen verbreitet und autoritäre Fantasien geäußert. Bei einer sich selbst „Ostalgischer Frühling“ nennenden Kundgebungsserie im Landkreis Oder-Spree, einem der ersten der lokalen Protestformate in Brandenburg, wurde die Todesstrafe für die „Initiatoren, Helfer und Helfershelfer“ einer angeblichen Corona-“Lüge“ gefordert, während NPD-Funktionäre Propagandaflugblätter verteilten.[3]

Das vorliegende Papier beabsichtigt dreierlei:

Erstens soll das brandenburgische Protestgeschehen in seiner Entwicklung und in seinen Konjunkturen beschrieben werden. Allein die Größenordnung der Proteste rechtfertigt eine solche Betrachtung. Ein so dichtes Protestgeschehen hat es in der Geschichte des heutigen Landes Brandenburg bisher nicht gegeben. Der Untersuchungszeitraum ist auf die Jahre 2020 und 2021 beschränkt. Die Weiterentwicklung der Protestbewegung ab Januar 2022 kann in einer solchen Zwischenbilanz schlechterdings nur randständig berücksichtigt werden. Untersuchungsgegenstand sind die brandenburgischen Ableger jener Bewegung, die Häusler und Virchow als *Pandemie-Leugner:innen* eingeordnet haben: Sie ist gekennzeichnet durch eine Kritik an der staatlichen Corona-Politik, die nicht einzelne Maßnahmen zum Gegenstand hat, sondern insgesamt die spezifischen Gefahren der Pandemie und somit die Legitimität von Schutzmaßnahmen bestreitet.[4] Damit gehen, so ein regelmäßiger Befund, eine Impfskepsis sowie verschwörungsideologische Deutungen der Pandemie einher, denen generelle Kritik an oder Misstrauen gegen gesellschaftliche und politische Institutionen zugrunde liegen. Der Stand der Wissenschaft wird nicht oder nur selektiv-aneignend zur Kenntnis genommen.[5]

Neben der zeitlichen und quantitativen Darstellung soll, zweitens, die spezifische Gestalt der Protestbewegung in Brandenburg skizziert werden. Die regionale Ausdifferenzierung der fraglichen Bewegung in der Bundesrepublik, oft entlang länger bestehenden Ausformungen der politischen Kultur, erscheint unstrittig. Das Papier kann in dieser Hinsicht an einige Vorarbeiten zur Gestalt der Bewegung in Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen oder einer Metropole wie Leipzig anknüpfen.[6] Welche konventionellen Akteure (wie Parteien) und welche unkonventionellen Akteure (wie Smartphone-Chatgruppen) in der Brandenburger Bewegung anzutreffen sind, soll dementsprechend umrissen werden. Die Bewertung der Brandenburger Proteste ist – wie anderswo – umstritten: Sind die Artikulation von Verschwörungserzählungen, antisemitische Äußerungen und Interventionen von Rechtsextremen Randerscheinungen oder sind sie typisch für die Bewegung als Ganzes?

Drittens und damit zusammenhängend will das vorliegende Papier die Protestbewegung in einen Zusammenhang stellen mit den Konjunkturen der rechtsextremen Politik in Brandenburg in den vergangenen Jahren. Einerseits betrifft dies die Art, wie sich rechtsextreme Akteure von neonazistischen Gruppen bis hin zum Landesverband der „Alternative für Deutschland“ (AfD) zu den Pandemieschutzmaßnahmen und zur entsprechenden Protestbewegung positioniert haben. Zum anderen werden die aktuellen Proteste in die Demonstrations- und Bewegungspolitik der extremen Rechten im Bundesland verortet.

Das Papier stützt sich in quantitativer Hinsicht auf eine Erfassung des Protestgeschehens, die am Moses Mendelssohn Zentrum vorgenommen wurde. Die weitergehende

[3] Wilde, Manja: Protest am Rand der Legalität in Fürstenwalde, https://www.moz.de/lokales/fuerstenwalde/corona-protest-am-rand-der-legalitaet-in-fuerstenwalde-49131574.html, 06.05.2020.

[4] Häusler, Alexander; Virchow, Fabian: Pandemie-Leugnung und extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen. Bonn 2020, S. 3.

[5] Vgl. Pantenburg, Johannes; Reichardt, Sven; Sepp, Benedikt: Corona-Proteste und das (Gegen-)Wissen sozialer Bewegungen, https://www.bpb.de/apuz/wissen-2021/325605/corona-proteste-und-das-gegen-wissen-sozialer-bewegungen, 15.01.2021.

[6] Ebd., sowie: Mobile Beratung Niedersachsen: Querverbindungen. Das verschwörungsideologische Spektrum in Niedersachsen, https://mbt-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2022/01/mbt_broschuere_querverbindungen.pdf, 2021; Panreck, Isabelle-Christine: Corona-Proteste in Sachsen, in: Kailitz, Steffen (Hg.): Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Sachsen. Dresden 2021, S. 109–118; Hummel, Steven; Zschocke, Paul: Die Bewegung der Pandemie-Leugner:innen in Leipzig, https://www.chronikle.org/files/Chronikle2021_Dossier_Pandemieleugnerinnen.pdf, November 2021 (geprüft 15.12.2021). Aus der Partei Die Linke wurde zudem eine erste Analyse des Brandenburger Protestgeschehens vorgelegt: Johlige, Andrea; Jacobi, Daniel: Corona-Proteste – Zwischen legitimem Protest und Demokratiefeindlichkeit, https://andrea-johlige.com/corona-proteste-zwischen-legitimem-protest-und-demokratiefeindlichkeit/, 12.02.2022.

Analyse schöpft sich aus verschiedenen Quellen: neben einer Auswertung der brandenburgischen Tagespresse und Landtagsdokumenten wurden Primärquellen herangezogen. Dazu gehören etwa Nachrichten in den brandenburgischen Telegram-Gruppen, die der Bewegung zuzuordnen sind, aber auch Youtube-Videoclips, Homepages und Facebook-Präsenzen. Hinzu kam ergänzend die passive teilnehmende Beobachtung von einzelnen Protestereignissen.

Einblicke in konkrete Protestpraktiken geben einige Darstellungen von Protestakteuren, sowie Fallbeispiele, in denen drei brandenburgische Mobilisierungen beschrieben werden. Durch die Fallauswahl wurde eine geografische Streuung bewerkstelligt und zudem darauf geachtet, vor allem größere Mobilisierungen zu berücksichtigen, denen man eine herausgehobene Stellung in der brandenburgischen Bewegung unterstellen kann. Als Bewegung soll hier in Anlehnung an eine klassische Definition „ein auf gewisse Dauer gestelltes und durch kollektive Identität abgestütztes Handlungssystem mobilisierter Netzwerke von Gruppen und Organisationen“ verstanden werden, welche „sozialen Wandel mit Mitteln des Protests (…) herbeiführen, verhindern oder rückgängig machen wollen.“[7] Diese Sichtweise ermöglicht eine Berücksichtigung der unterschiedlichen Milieus und Organisationen unter den autonomen Protestbeteiligten, ohne dabei ihre Gemeinsamkeiten zu verdecken. Die Proteste werden in vielen brandenburgischen Städten unabhängig organisiert, sie sind aber durch ein gemeinsames politisches Minimalziel (Aufhebung der Schutzmaßnahmen) und durch gemeinsame Symbole und Vorgehensweisen (etwa: montägliches „Spazieren“, Parolen wie „Wir sind die rote Linie“) miteinander indirekt oder direkt verbunden. Diese Perspektive auf das Protestspektrum entspricht auch der Eigenwahrnehmung. Das Selbstverständnis als „Bewegung“ spiegelt sich in der gemeinsamen Bewerbung und Auswertung des landesweiten Demonstrationsgeschehens in den entsprechenden Kanälen der Messaging-App „Telegram“.[8]

[7] Rucht, Dieter (1994): Modernisierung und neue soziale Bewegungen. Frankfurt, New York 1994, S. 76f.

[8] Das Selbstverständnis als „Bewegung“ reicht von der Kyritzer „Bürgerinitiative gegen jegliche Art von Diskriminierung“ bis hin zum rechtsextremen Verein „Zukunft Heimat“. Vgl. Bels, Sandra: Corona-Protest in Kyritz, https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Kyritz/Corona-Protest-in-Kyritz-Warum-die-Kuenstlerin-Verena-Rein-auf-die-Strasse-geht, 31.01.2022 (geprüft 15.02.2022); Zukunft Heimat: Spaziergehen… Zur Kundgebung in Cottbus, https://t.me/zukunft_heimat/278, 30.01.2022, (geprüft 31.01.2022). Postings mit aktualisierten Demonstrationslisten der „Freien Brandenburger“, auf denen alle Protesttermine im Land gemeinsam beworben werden, entwickelten sich im letzten Quartal des Jahres 2021 zu weit verbreiteten Nachrichten. Beispiel: Freie Brandenburger: Schließt euch an!, https://t.me/Freie_Brandenburger_official/2783, 10.02.2022 (geprüft 10.02.2022).

Konjunkturen

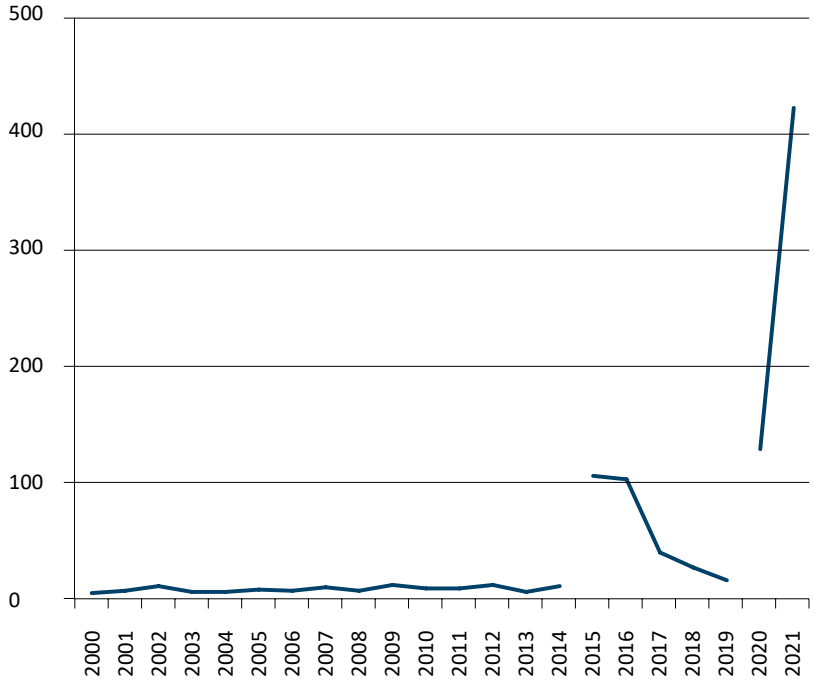
Für die Jahre 2020 und 2021 wurden von uns im Land Brandenburg 1.407 Proteste erfasst, die im Kontext der eben skizzierten Bewegung standen. Zu 1.207 dieser Proteste konnten Schätzungen der Teilnahmezahlen angestellt werden, bei 200 – mutmaßlich kleinen – Protesten war dies nicht möglich.[9] Für 543 Proteste wurde eine Größe von mindestens 50 Teilnehmenden dokumentiert (2020: 125; 2021: 418). 13 Demonstrationen überstiegen die Marke von 1.000 Teilnehmenden. In der Summe nahmen schätzungsweise 131.600 Menschen an den Protesten teil.

Die Größenordnung, Dichte und die Breite dieser Bewegung stellen ein Superlativ für die Protestkultur in der Geschichte des Bundeslandes Brandenburg dar. Andere hiesige Proteste – von der „Freien Heide“ über Hartz-IV-Proteste bis hin zu Klimaschutzaktionen – erreichten keine vergleichbaren Mobilisierungserfolge. Auch die flüchtlingsfeindlichen Demonstrationen ab 2015 stehen quantitativ dahinter zurück.

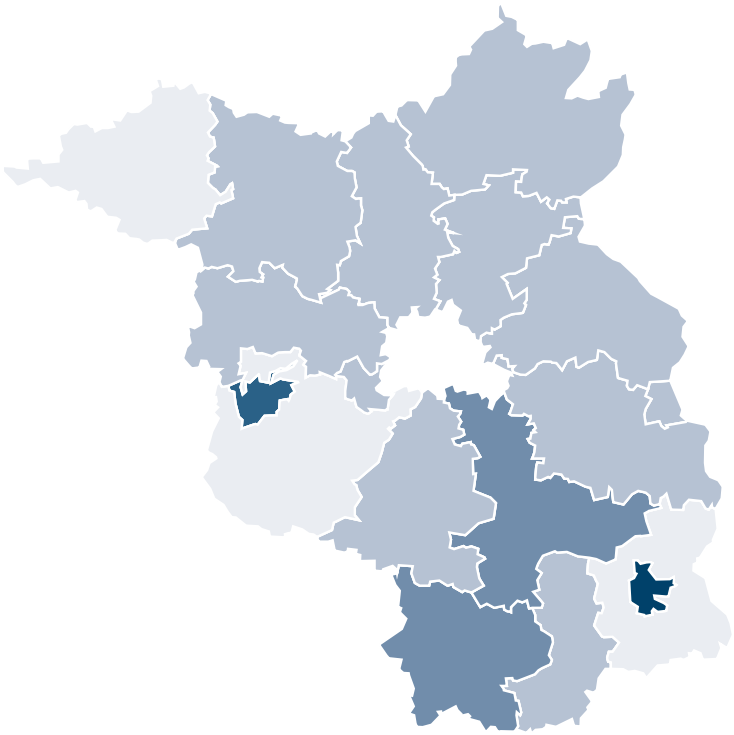
Die größte Einzelaktion der aktuellen Proteste im Untersuchungszeitraum war der „3. Cottbuser Abendspaziergang“ am 18. Dezember 2021, der aus der Sphäre der AfD und ihr nahestehender Gruppen organisiert worden war. Mit einer Teilnehmerzahl von mindestens 4.000 Personen – Schätzungen reichen bis zu 5.000 – war dieser Aufzug die bislang größte von Rechtsextremen organisierte und gestaltete Demonstration in der Geschichte des Bundeslandes. Die Fortführung der Proteste im Jahre 2022 sind nicht Gegenstand dieser Auswertung – allerdings zeichnete sich im Januar und Februar 2022 erkennbar eine Stabilisierung des Protestgeschehens auf dem hohen Niveau des Jahresendes 2021 ab, woraufhin erst im März 2022 ein deutlicher Rückgang einsetzte.

Bei 815 der Proteste in 2020 und 2021 handelte es sich um stationäre Kundgebungen im öffentlichen Raum, 451 waren Demonstrationen, 96 Mal wurden Auto-Korsos (und einige Fahrradkorsos) ausgerichtet, hinzu kamen 45 Proteste, die der Kategorie „Sonstiges“ zugeordnet wurden, worunter etwa kollektive „Schilderaktionen“ an Straßenrändern zählten. Geografisch waren die Proteste 2020 und 2021 auf das gesamte Land Brandenburg verteilt. Allerdings ist zwischen unterschiedlichen Landkreisen eine deutliche Streuung der Häufigkeit und Größe der Proteste feststellbar. In der nordwestlich gelegenen, ruralen Prignitz fand mit 22 die geringste Anzahl von Protesten statt, für die in der Summe schätzungsweise 2.100 Teilnehmende dokumentiert sind. Die kreisfreie Stadt Cottbus (22.500 Teilnehmende bei 88 Protesten), der Landkreis Dahme-Spreewald (11.300 bei 88) und der Barnim (10.800 bei 127) waren die drei Verwaltungseinheiten, für die die größte Zahl von Teilnehmenden dokumentiert wurde.

[9] Zur Methodik der Erfassung vgl. die Erläuterungen auf der Internetseite des Moses Mendelssohn Zentrums.



Anzahl extrem rechter und unter rechtsextremen Einfluss stehender Straßenaktionen mit mehr als 50 Teilnehmenden in Brandenburg zwischen 2001 und 2020: Neonazistische Demonstrationspolitik 2000 bis 2014; flüchtlingsfeindliche Proteste 2015 bis 2019; „Corona-Proteste" 2020 und 2021.[10]

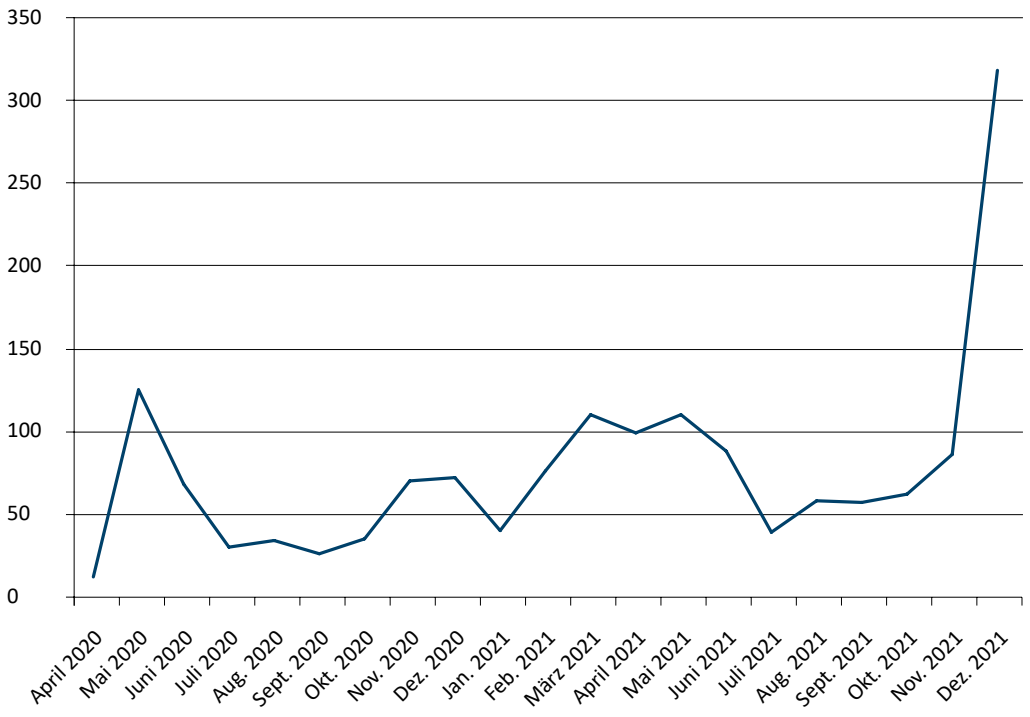


Teilnehmende an den „Corona-Protesten" je 1.000 Einwohner:innen in den Landkreisen

- *0 bis 30 (3)*
- *31 bis 60 (11)*
- *61 bis 90 (2)*
- *91 bis 120 (1)*
- *Über 120 (1)*

[10] Datenquellen: 2000 bis 2009: Virchow, Fabian: Die Demonstrationspolitik" der extremen Rechten im Bundesgebiet und im Land Brandenburg, in: Kopke, Christoph: Die Grenzen der Toleranz, Potsdam 2011, S. 109–128, hier: 121; 2010 bis 2013: Drucksache des Landtags Brandenburg 6/1484; 2014 und 2015: Aktionsbündnis Brandenburg: Flüchtlingsfeindliche Kampagnen in Brandenburg, https://www.aktionsbuendnis-brandenburg.de/wp-content/uploads/2017/12/DemosInBrandenburg2015.pdf, 2016; 2016 bis 2018: Schulze, Christoph: Verdichtung eines Milieus, https://www.mmz-potsdam.de/files/MMZ-Potsdam/Download-Dokumente/EJG_Mitteilungen_2019_01.pdf, Mai 2019; 2019: Drucksachen des Landtags Brandenburg 6/11345, 6/11849, 7/127, 7/610. Die Zahlen für 2020 und 2021 basieren auf den eigenen Erhebungen. Berücksichtigt sind hier auch 3 rechtsextreme Aktionen ohne Corona-Bezug 2020 und 6 rechtsextreme Aktionen ohne Corona-Bezug 2021 (dabei den Drucksachen des Landtags Brandenburg 7/1561, 7/1724, 7/2330, 7/2937, 7/3553, 7/3972, 7/4562 und 7/4974 folgend).

Anzahl der Aktionen im Rahmen der brandenburgischen „Corona-Proteste“ zwischen April 2020 und Dezember 2021.



Setzt man die Summe der Protestteilnehmenden in den Landkreisen beziehungsweise den kreisfreien Städten mit der jeweiligen Bevölkerungszahl in Beziehung, sticht ebenfalls die Stadt Cottbus heraus. Je 1.000 Einwohner:innen demonstrierten dort summiert 227 Personen in den beiden Jahren des Untersuchungszeitraums. Der zweithöchste Wert wurde mit 98 Teilnehmenden je 1.000 Einwohner:innen für Brandenburg (Havel) verzeichnet, gefolgt von Elbe-Elster mit 90. Geringer waren die Werte in einwohnerstarken Landkreisen wie Oberhavel (49), der Stadt Potsdam (32) oder Potsdam-Mittelmark (14).

Die Bewegung hat seit ihrer Entstehungsphase verschiedene Zyklen der Mobilisierung durchlaufen. Im April 2020 kam es in Brandenburg zu ersten Protesten, die im Mai 2020 mit landesweit 126 Aktionen einen ersten Höhepunkt erreichten. Allerdings blieb die Größe der Demonstrationen überschaubar. Eine Kundgebung unter dem Titel „Ostalgischer Frühling“ in Bad Saarow erreichte mit 300 Personen das größte Publikum, gefolgt von einer Kundgebung in Cottbus mit 200 Personen. Veranstalter in Cottbus war das politische Spektrum um die Brandenburger AfD und den Verein „Zukunft Heimat“. Wegen Verstößen gegen die dann geltenden Einschränkungen des Versammlungsrechts löste die Polizei diese Versammlung auf, woraufhin es zu Zusammenstößen zwischen rechtsextremen Hooligans und Polizeikräften kam.[11] Am „Ostalgischen Frühling“ in Oder-Spree nahmen zwar vereinzelt NPD-Mitglieder teil, jedoch dominierten bei den Familienfest-artigen Veranstaltungen Symbole und Bezüge ohne rechtsextremen Gehalt: Regenbogenfahnen [12] und Kritik an einer zu starken Einschränkung von Grundrechten.[13] Printausgaben des Grundgesetzes wurden an die Teilnehmer:innen verteilt.[14] Im Mai 2020 wurde mit Christoph Hörstel von der Kleinpartei „Neue Mitte“ jedoch ein Gastredner eingeladen, der als Vertreter antisemitisch grundierter Verschwörungserzählungen bekannt ist.[15] Gegenüber der Lokalpresse distanzierte sich ein Initiativen-Sprecher von den Inhalten der Rede Hörstels, nachdem diese eine Strafanzeige wegen Volksverhetzung nach sich gezogen hatte

[11] Richter, Christoph: Rechte Anti-Corona-Demo in Cottbus, https://share.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.html?audio_id=831263, 13.05.2020.

[12] Wilde, Manja: Fürstenwalder protestieren mit den Waffen der Kunst, https://www.moz.de/lokales/fuerstenwalde/grundrechte-in-corona-zeiten-fuerstenwalder-protestieren-mit-den-waffen-der-kunst-49403296.html, 16.04.2020.

[13] Wilde, Manja: Corona-Protest in Fürstenwalde und Bad Saarow, https://www.moz.de/lokales/fuerstenwalde/corona-krise-corona-protest-in-fuerstenwalde-und-bad-saarow-47510190.html, 08.05.2020.

[14] Buddelwurz: Gegen Corona: Ostalgischer Frühling April 2020 in „Die Bühne“, Bad Saarow, https://www.youtube.com/watch?v=G6q6UlPuYXs, 28.04.2020.

[15] Neue Mitte: Christoph Hörstel: Corona-Komplott – „Ostalgischer Frühling“ Fürstenwalde/Spree 16. Mai 2020, https://www.youtube.com/watch?v=G6q6UlPuYXs, 18.05.2020. Zu Hörstel vgl. Botsch, Gideon: Deutsche Bürger. Kleinere Rechtsparteien zwischen Republikanern und Alternative für Deutschland, 1990–2019, in: Botsch, Gideon; Schulze, Christoph (Hg.): Rechtsparteien in Brandenburg. Berlin 2021, S. 187–216, hier S. 191f.

Mann mit „Zukunft-Heimat"-T-Shirt vor der russischen Botschaft in Berlin am 29. August 2020.

– eine Folgedemonstration wurde abgesagt.[16] Einer der Hauptorganisatoren des „Ostalgischen Frühlings", ein Bad Saarower Gastronom, offenbarte einige Monate später eine Affinität zu rechtsextremer Ideologie, als er mittels eines Schriftstücks der Reichsbürger-Gruppierung „Königreich Deutschland" proklamierte, nicht an die geltenden Corona-Schutzmaßnahmen gebunden zu sein.[17] Ab Juni 2020 sank das landesweite Protestaufkommen auf ein geringes Niveau ab. Bei den großen bundesweiten „Querdenken"-Demonstrationen in Berlin am 1. und 29. August mit jeweils mehreren zehntausend Teilnehmenden indes beteiligten sich brandenburgische Bewegungsangehörige in relevantem Ausmaß. Bei den Ausschreitungen vor der russischen Botschaft am Rande der Demonstration Ende August waren Personen mit „Q-Anon Brandenburg"-, „Bürger für Bürgerrechte"- und „Zukunft-Heimat"-T-Shirts zugegen, am „Sturm auf den Reichstag" nahm ein Rathenower Funktionär der AfD-Jugendorganisation teil.[18]

Im Herbst flammte das Protestgeschehen im Land Brandenburg wieder auf – zusammenhängend mit der zweiten Corona-Welle und dem „Teil-Lockdown" ab November 2020. Ende Oktober kamen in Potsdam bei einer Kundgebung des Netzwerks „Eltern stehen auf"[19] rund 150 Menschen zusammen,[20] in Cottbus versammelten sich über 400 Menschen bei einer „Zukunft-Heimat"-Kundgebung anlässlich des 6. Geburtstages der sächsischen Partnerorganisation Pegida mit Reden von Björn Höcke und Alexander Gauland.[21] Letzterer rahmte das politische Wirken von AfD, Pegida und „Zukunft Heimat" als Einsatz für Freiheit und Demokratie und gegen eine „Corona-Diktatur".[22]

16 Wilde, Manja: Kundgebung auf dem Festplatz in Fürstenwalde abgesagt, https://www.moz.de/lokales/fuerstenwalde/corona-protest-kundgebung-auf-dem-festplatz-in-fuerstenwalde-abgesagt-49143504.html, 19.05.2020.

17 Schwiete, Bernhard: Restaurant in Bad Saarow öffnet trotz Corona-Regeln – Wirt beruft sich auf „Königreich Deutschland", https://www.moz.de/lokales/fuerstenwalde/corona-in-oder-spree-restaurant-in-bad-saarow-oeffnet-trotz-corona-regeln-_-kommt-er-damit-durch_-53519547.html, 02.12.2020. Die fragliche Einrichtung war indes schon in der Vorjahren Schauplatz von etlichen AfD-Veranstaltungen gewesen.

18 Löhe, Fabian: Wer beim Sturm auf die Reichstagstreppe mitmischte, https://www.tagesspiegel.de/politik/video-zeigt-chaotische-szenen-wer-beim-sturm-auf-die-reichstagstreppe-mitmischte/26141214.html, 30.08.2020.

19 Zur im Mai 2020 gegründete Initiative „Eltern stehen auf", der eine Nähe zur „Anastasia"-Bewegung konstatiert wird, vgl. Denk, Larissa; Kaufmann, Fabian; Peters, Ulrich: …und wer denkt an die Kinder? Instrumentalisierung von Kindern in der Pandemieleugner:innenszene, https://www.gew-hamburg.de/sites/default/files/download/aktuelle-meldungen/elternstehenauf_06_29_druck.pdf, 08.07.2021 (geprüft 12.11.2021), S. 13. Zur Herausstellung einer Wahnehmung von Interessen von Kindern in jüngeren rechten Bewegungen vgl. Schmincke, Imke: Das Kind als Chiffre politischer Auseinandersetzung am Beispiel neuer konservativer Protestbewegungen in Frankreich und Deutschland, in: Hark, Sabine; Villa, Paula-Irene (Hg.): Anti-Genderismus. Bielefeld 2015, S. 93–108.

20 Eltern Stehen Auf: Livestream, https://www.facebook.com/ElternStehenAuf/posts/691815538138314, 24.10.2020.

21 Bürger für Bürgerrechte, Demo Cottbus, https://www.facebook.com/B%C3%BCrger-f%C3%BCr-B%C3%BCrgerrechte-106894574434099/photos/pcb.157728492684040/157728296017393, 28.10.2020.

22 Volk, Sabine: Die rechtspopulistische PEGIDA in der COVID-19-Pandemie, in: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 34 (2/2021), S. 235–248, hier: S. 243.

„Kuscheltier“-Aktion von „Eltern stehen auf“ am 13. November 2020 in Potsdam.

An einer von Wasserwerfereinsätzen begleiteten, gewaltvoll verlaufenen Großkundgebung in Berlin im November 2020 gegen die Verabschiedung des als „Ermächtigungsgesetz“ bezeichneten Bevölkerungsschutzgesetzes[23] nahmen erneut zahlreiche Brandenburger:innen teil, unter anderem aus der Spitze der Landes-AfD. Die bis dato größte Aktion der Bewegung im Bundesland selbst folgte Ende November 2020, als rund 900 Menschen in Frankfurt (Oder) (und in der polnischen Nachbarstadt Słubice) protestierten. Als Ausrichter trat „Querdenken Duisburg“ auf. Unter den Teilnehmenden war der Anteil von auswärtig angereisten Personen vergleichsweise hoch, unter ihnen viele Rechtsextreme.[24] Prominentester Redner war der „Reichsbürger“-nahe[25] „Querdenken“-Gründer Michael Ballweg aus Stuttgart. Allerdings war die Attraktivität des „Querdenken“-Labels in Brandenburg zu diesem Zeitpunkt bereits am Schwinden. Stattdessen etablierte sich das Label „Brandenburg steht auf“. In dieser Phase wurde in der Bewegung bundesweit zudem mit neuen Protestsymboliken und -methoden experimentiert, was sich auch in Brandenburg bemerkbar machte. Beispielsweise wurden öffentlich Kuscheltiere abgelegt, um so gegen eine Maskenpflicht für Kinder zu protestieren;[26] es wurden Straßentheater mit schwarzen Roben, Pest-Masken und Särgen veranstaltet, um die Angaben über die Zahl von Corona-Toten expressiv infrage zu stellen;[27] bei anderen Aktionen zogen Personen in weißen Schutzanzügen durch brandenburgische Städte,[28] stellenweise wurden die Aufzüge als „Schweigemärsche“ inszeniert.[29]

Nachdem die Proteste über den Jahreswechsel abgeklungen waren, ging mit der dritten Corona-Welle sowie der sich intensivierenden Impfkampagne ab März 2021 und bis zur Jahresmitte andauernd eine erneute Vitalisierung des Protestgeschehens in Brandenburg einher.

23 Hentges, Gudrun; Wiegel, Gerd: Vergebliche Avancen: AfD und Querdenken, in: Benz, Wolfgang (Hg.): Querdenken. Protestbewegung zwischen Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr. Berlin 2021, S. 281–304, hier: S. 289f.

24 Vgl. die Fotodokumentation Presseservice Rathenow: 2020.11.28 Frankfurt (Oder), https://www.flickr.com/photos/presseservice_rathenow/albums/72157717086598877, 28.11.2020.

25 Rohwedder, Wulf: „Querdenker“ im „Königreich“, https://www.tagesschau.de/investigativ/querdenken-reichsbuerger-101.html, 19.11.2020.

26 Beispielsweise: Kluge, Christoph; Kramer, Henri: Corona-Proteste mit Kindern und Kuscheltieren, https://www.pnn.de/potsdam/verschwoerungsmythen-corona-proteste-mit-kindern-und-kuscheltieren/26624002.html, 13.11.2020.

27 Beispielsweise: Matschkowiak, René: 50 Teilnehmer ziehen mit Sarg durch Frankfurt (Oder), https://www.moz.de/lokales/frankfurt-oder/anti-corona-demo-50-teilnehmer-ziehen-mit-sarg-durch-frankfurt-_oder_-53114162.html, 14.11.2020.

28 Beispielsweise: Eggers, Joachim: Menschen in weißen Kostümen in Fürstenwalde unterwegs, https://www.moz.de/lokales/fuerstenwalde/anti-corona-demo_-menschen-in-weissen-kostuemen-in-fuerstenwalde-unterwegs-53366696.html, 25.11.2020.

29 Kompalla, Peggy: Gegner der Corona-Regeln protestieren wortlos, https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/corona-in-cottbus-gegner-der-corona-regeln-protestieren-wortlos-53290018.html, 22.11.2020. Bewegungsinterne Auseinandersetzungen führten jedoch zumindest in Cottbus zu einem Ende der Kooperation mit den „Schweigemarsch“-Organisator:innen. Vgl. Petrosilius 3: Michaela, Berlin-Pankow 24.5.2021, „Pfingsten in Berlin“ (Bundesländer:Brandenburg), https://www.youtube.com/watch?v=8uMLkvralW0, 24.05.2021.

Posting der Telegram-Gruppe „Nicht ohne uns Potsdam", 2020: Parallelisierung von Schutzmasken mit NS-Konzentrationslagern.

Eine für soziale Medien aufbereitete Aktion, bei der Ende Februar 2021 in Frankfurt (Oder) eine „Stele" mit Fehlinformationen zur Pandemie aufgerichtet wurde, erregte überregionale Aufmerksamkeit und wurde bundesweit nachgeahmt.[30] Neben weiteren „Kuscheltier"-Aktionen[31] wurde die bereits im Januar 2021 eingeführte Erweiterung des Protestrepertoires auf Autokorsos[32] von der Bewegung bundesweit, aber auch in vielen brandenburgischen Orten aufgegriffen. Unter anderem ließen sich auf diese Art Proteste trotz zeitweise geltender Einschränkungen von Versammlungen realisieren. Die größte Aktion in dieser Phase war eine landesweite Bündnis-Kundgebung im März 2021 in Potsdam. Dem Aufruf von Organisationen wie „Eltern stehen auf", Die Basis, „Christen im Widerstand" und „Schweigemarsch" folgten insgesamt rund 500 Menschen.[33] Im Juni 2021 kam anlässlich eines Autokorsos der Initiative „Brandenburg steht auf" in Brandenburg (Havel) mit etwa 450 Beteiligten eine ähnlich große Menschenmenge zusammen.[34]

Zwischen Juli bis Oktober 2021 ging das Protestaufkommen erneut zurück und re-intensivierte sich erst im Herbst 2021 – zusammenhängend mit der vierten und der bald folgenden fünften Corona-Welle, den Diskussionen um die Gefährlichkeit der Delta- und Omikron-Varianten, 3G- und 2G-Regularien sowie – in entscheidendem Maße – anlässlich der Debatten um die Einführung einer teilweisen oder allgemeinen Impfpflicht in Deutschland. Die Schutzmaske als Symbol für die abzulehnenden Corona-Maßnahmen wurde in dieser Phase durch die Spritze als Symbol für eine antizipierte Impfpflicht – oder gänzlich für Impfungen – abgelöst. Zwischen Herbst und Winter wurde zudem stellenweise, besonders in den klar rechtsextrem geprägten Teilen der Bewegung, mit einer Kombination der Covid-Proteste mit flüchtlingsfeindlichen Positionen im Stile der Vorjahre experimentiert.[35]

30 MOZ: Säule ohne Genehmigung aufgestellt. Ein Video einer Protestaktion der „Freigeister" macht die Runde, in: Märkische Oderzeitung (Frankfurter Stadtbote), 02.03.2021, S. 11; Kutzner, Steffen; Bau, Matthias (2021): „Frankfurter Freigeister" verbreiten Desinformationen über die Corona-Pandemie, https://correctiv.org/faktencheck/2021/03/12/frankfurter-freigeister-verbreiten-desinformationen-ueber-die-corona-pandemie/, 12.03.2021.

31 Beispielsweise: Senftenberg steht auf: o.T., https://t.me/senftenbergstehtauf/67, 25.03.2021.

32 Beispielsweise: Freiheitsboten14822: Berliner!, https://t.me/Freiheitsboten14822/231, 31.12.2020.

33 DPA: Hunderte bei Anti-Lockdown-Demo, https://www.zeit.de/news/2021-03/20/mehrere-hundert-menschen-bei-anti-lockdown-demo-in-potsdam, 21.03.2021.

34 Meetingpoint Brandenburg: Polizei setzt zwei Störer fest, https://meetingpoint-brandenburg.de/neuigkeiten/artikel/73533-Am_Rande_der_Corona_Demo_Polizei_setzt_zwei_Stoerer_fest, 06.03.2021 (geprüft 18.03.2021).

35 Etwa in Cottbus und Frankfurt (Oder): Bürger für Bürgerrechte: Grenzen dicht!, https://www.instagram.com/p/CV0Q-ZiupTqk/, 03.11.2021; Mahlke, Lisa: Corona-Impfung und offene Grenze, https://www.moz.de/lokales/frankfurt-oder/demo-in-frankfurt-_oder_-corona-impfung-und-offene-grenze-_-afd_-teilnehmer-aus-polen-und_gegendemonstranten-protestieren-61579375.html, 19.12.2021.

Demonstration 2021 in Potsdam: Ambivalente Aussagen – Forderung nach „freier Impfentscheidung", grafisch wird durch die ausgekreuzte Spritze jedoch eine Impfablehnung impliziert.

Im Dezember 2021 wuchs das Protestgeschehen erheblich an, als sich die Debatte um die Einführung einer Impfpflicht weiter intensivierte.[36] Insgesamt fanden allein in diesem Monat in Brandenburg 319 Proteste statt, deren Teilnehmer:innenzahl sich auf mindestens 79.000 Menschen summierte. 48 dieser Proteste erreichten eine Größenordnung von über 500 Teilnehmer:innen: davon je sechs in Cottbus und Bernau, je vier in Königs Wusterhausen und Oranienburg, je drei in Bad Freienwalde, Eberswalde, Falkensee und Finsterwalde, je zwei in Eisenhüttenstadt, Neuruppin, Frankfurt (Oder) und Lübben.

Die „Montagsdemonstration" beziehungsweise der „Montagsspaziergang" (in Bezugnahmen auf die Demonstrationen in der Endphase der DDR, aber auch auf die Hartz-IV-Proteste, die Friedensmahnwachen 2014 und andere folgende Bewegungen) wurde im Dezember zur Hauptprotestform. Insbesondere von rechtsextremer Seite aus wurde in dieser Zeit die regionale Ausweitung der Proteste auf möglichst viele, auch kleine Ortschaften propagiert.[37] Nicht alle dieser Proteste, jedoch eine deutliche Mehrheit, wurde lediglich über Mund-zu-Mund-Propaganda und Plattformen wie Telegram anonym angekündigt und beworben, allerdings nicht, wie in §14 des Versammlungsgesetzes vorgesehen, angemeldet.[38] Auch hierbei handelte es sich um eine öffentlich kommunizierte Strategie.[39]

Die vier größten Demonstrationen im Bundesland fanden in Cottbus statt: Zunächst regulär angemeldete „Abendspaziergänge" an Sonnabenden im Dezember, sodann folgte auch dort ein Schwenk auf das Format der unangemeldeten „Spaziergänge" an Montagen. Die fünftgrößte Demonstration – ein etwa 1.300 Personen starker „Montagsspaziergang" in Finsterwalde – wurde von der Polizei wegen verschiedener Verstöße aufgelöst.[40] Ein Aufzug in Bernau kam auf eine ähnlich hohe Zahl von Teilnehmenden.[41]

36 tagesschau.de: „Darf keine roten Linien geben", https://www.tagesschau.de/inland/scholz-spiegel-corona-101.html, 12.12.2021.

37 Wehner, Markus: Die Strategie der Corona-Leugner, https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/landesverfassungsschutzchef-mueller-ueber-corona-proteste-17699434.html, 25.12.2021.

38 In einer Dezemberwoche 2021 etwa lag der Anteil der nicht-angemeldeten Proteste bei rund der Hälfte, in einer weiteren bei zwei Dritteln. Vgl. Thiessen, Ulrich: Etwa die Hälfte der Proteste ist nicht angemeldet – Polizei klagt über steigende Aggressivität, https://www.moz.de/nachrichten/brandenburg/corona-demonstrationen-brandenburg-etwa-die-haelfte-der-proteste-ist-nicht-angemeldet-_-polizei-klagt-ueber-steigende-aggressivitaet-61473809.html, 14.12.2021; MAZ: Deutlicher Anstieg von Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen, https://www.maz-online.de/Brandenburg/Corona-Proteste-in-Brandenburg-Rund-90-Demos-in-einer-Woche, 22.12.2021.

39 Vgl. etwa: Veritas Invictus: Hört auf Demos anzumelden, https://t.me/zehdenick_templin/577, 14.12.2021.

40 RBB24.de: Tausende bei Demos gegen Corona-Maßnahmen in Brandenburg und Berlin, https://www.rbb24.de/politik/thema/corona/beitraege/2021/12/tausende-bei-demos-gegen-corona-massnahmen-in-brandenburg-und-be.html, 21.12.2021.

41 Vgl. AfD Müncheberg: Spaziergang durch Bernau am 07.12.2021, https://www.youtube.com/watch?v=V-52ccaG1zU, 11.12.2021.

Gewalt- und Straftaten

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dabei teilweise im Zusammenhang mit der Protestbewegung kam es im Land Brandenburg zu verschiedenen Straftaten. Die Delikte reichten von – teils erheblichen – Handgreiflichkeiten gegen Polizeibeamt:innen[42] oder Gegendemonstrant:innen am Rande von Protesten über Drohschreiben und Aggressionen – etwa gegen impfende Ärzt:innen[43] oder Kommunalpolitiker:innen[44] – bis zu Beschädigungen an Impf- und Testzentren[45] oder Gastronomiebetrieben.[46] In den bewegungsinternen Kommunikationskanälen auf Telegram waren Äußerungen aufzufinden, die den Willen nach einer Überwindung des gegenwärtigen politischen Systems vertraten, wobei zuweilen auch illegale und gewalttätige Methoden zumindest als diskutabel erschienen.

Das tatsächliche Straftatenaufkommen im Zusammenhang mit der Pandemie lag im Jahr 2021 höher als 2020. Das Landesinnenministerium zählte 818 Straftaten im Jahr 2021 und 120 im Jahr 2020. Darunter waren 36 Gewaltdelikte im Jahre 2021 und 20 im Jahr 2020.[47] Die Opferperspektive, eine in Potsdam ansässige und landesweit tätige Beratungsstelle für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt, erfasste in ihrem Monitoring ebenfalls entsprechende Gewalttaten. Dieser Auszählung zufolge kam es 2021 zu 12 Gewalttaten, im Jahr 2020 waren es 4.[48]

Aufkleber von Pandemie-Leugner:innen in Potsdam.

Eine einschneidende Tat ereignete sich Anfang Dezember 2021, als ein 40-Jähriger in Senzig, einem Stadtteil von Königs Wusterhausen, mit einer Kurzwaffe erst seine Ehefrau und seine drei Kinder ermordete und sich dann selbst tötete. In einem Abschiedsbrief hatte der Täter zur Begründung seines Tuns unter anderem ausgeführt, dass er Angst davor habe, dass seine Kinder zwangsgeimpft und ihm weggenommen werden würden. Der Täter war in verschiedenen Telegram-Gruppen aus der Corona-Protestbewegung aktiv und unter anderem Mitglied der „Freiheitsboten Königs Wusterhausen“, von denen die lokalen Proteste organisiert und beworben wurden.[49] Laut eines Pressebericht war er zudem Mitglied der Partei Die Basis.[50] In seinem Abschiedsbrief offenbarte der Täter ein rassistisches und ein antisemitisches Weltbild – die staatliche Impfkampagne verortete er als Teil einer jüdischen Weltverschwörung. Die brandenburgische Polizei ordnet das Tötungsdelikt in Anbetracht dieser Umstände als antisemitisch motivierte Straftat ein.[51]

42 Gellner, Torsten: Bespuckt und angehustet: Was Polizisten bei Corona-Protesten erleben, https://www.maz-online.de/Brandenburg/Bespuckt-und-angehustet-Was-Polizisten-bei-Corona-Protesten-in-Brandenburg-erleben, 16.12.2021.

43 Apel, Johanna; Neugebauer, Lisa: Ärzte in Teltow-Fläming werden wegen Corona-Impfungen und Maskenpflicht bedroht, https://www.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Aerzte-in-Teltow-Flaeming-werden-wegen-Corona-Impfungen-und-Maskenpflicht-bedroht, 17.01.2022.

44 Beispielsweise: Blumroth, Henry: Briefkasten von Kommunalpolitiker gesprengt, https://www.lr-online.de/lausitz/finsterwalde/polizei-elbe-elster-briefkasten-von-kommunalpolitiker-gesprengt-61523325.html, 17.12.2021; Fischer, Oliver: Äußerungen in Königs Wusterhausener Telegram-Gruppen: So werden Politiker bedroht, https://www.maz-online.de/Lokales/Dahme-Spreewald/Koenigs-Wusterhausen-Corona-Kritiker-hetzen-bei-Telegram-gegen-Politiker, 11.02.2022.

45 Beispielsweise MAZ: Anschlag auf Teststationen in der Stadt, in: Märkische Allgemeine (Brandenburger Kurier), 30.11.2021, S. 14. Daneben unter anderem auch ein Cyberangriff auf das Impfzentrum in Bernau kurz vor Weihnachten 2021, vgl. RBB24.de: Mann für Cyberangriff auf Wandlitzer Impfzentrum verurteilt, https://www.rbb24.de/studiofrankfurt/index.htm/doc=%21content%21rbb%21r24%21studiofrankfurt%21panorama%212022%2101%21cyberangriff-impfzentrum-wandlitz-urteil-amtsgericht.html, 28.01.2022.

46 Blumroth, Henry: Hakenkreuz-Attacke auf das Brauhaus Finsterwalde, Lausitzer Rundschau (Ausgabe Finsterwalde), 7.12.2021, S. 13.

47 Straftaten im Zusammenhang mit gefälschten Impf- oder Testnachweisen sind hier nicht inbegriffen. Die deutliche Mehrheit der Straftaten – 2021 waren es 738 der 818 Delikte – wurde polizeilich keinem der Phänomenbereiche der politisch motivierten Kriminalität zugeordnet. Ministerium des Innern Brandenburg: Bilanz 2021: Höchstes Straftatenaufkommen seit 2001, https://mik.brandenburg.de/mik/de/detail-pm-und-meldungen/~21-03-2022-politisch-motivierte-kriminalitaet, 21.03.2022, (geprüft 22.03.2022).

48 Opferperspektive: 2021: Leichter Anstieg rechter Gewalttaten, https://www.opferperspektive.de/aktuelles/statistik-2021, 17.03.2022 (geprüft 22.03.2022).

49 Leber, Sebastian; Geiler, Julius; Fröhlich, Alexander: Familienvater Devid R. bewegte sich in der Querdenker-Szene, https://plus.tagesspiegel.de/berlin/todliche-schusse-in-konigs-wusterhausen-familienvater-devid-r-bewegte-sich-in-der-querdenker-szene-327016.html, 07.12.2022.

50 Herber, Benedikt; Laberenz, Lennart; Schwenn, Paul: Herr R. läuft Amok, https://www.zeit.de/2022/13/mord-koenigs-wusterhausen-impfausweis-faelschung-querdenker, 24.03.2022.

51 RBB24.de: Tötungsdelikt von Senzig wird auch als antisemitische Straftat eingestuft, https://www.rbb24.de/panorama/

Bewegungsbeteiligte

Repräsentative Aussagen darüber, wer an den Brandenburger Protesten teilnahm, können nicht getroffen werden. Es ist damit zu rechnen, dass unter ihnen ein hoher Anteil zuvor politisch selten oder gar nicht in Erscheinung getretener Menschen aufzufinden ist – insbesondere, seitdem die Bewegung am Ende des Jahres 2021 an Größe gewann. Allerdings deutet manches darauf hin, dass mit einem hohen Anteil von Teilnehmenden gerechnet werden kann, die politisch nach rechts neigen. Bei einer bundesweiten Nachwahlumfrage 2021 wurde ermittelt, dass von den nicht-geimpften Wähler:innen 50 Prozent ihre Stimme der AfD gegeben hatten.[52] Es darf vermutet werden, dass der Anteil von Ungeimpften unter den Demonstrationsteilnehmenden auch in Brandenburg außerordentlich hoch ist. Der Glaube an Corona-bezogene Verschwörungserzählungen ist unter Ungeimpften besonders stark verbreitet[53], eine hohe Verbreitung von Verschwörungsdenken wurde wie zu erwarten auch unter den Teilnehmenden von Corona-Protesten nachgewiesen.[54] Umgekehrt wurde im Rahmen einer weiteren bundesweiten Studie im Februar 2022 gemessen, dass 59,4 Prozent der AfD-Anhänger:innen bereit sind, sich an Corona-Protesten zu beteiligen.[55] Für das Bundesland Thüringen wurde eine deutliche Überlappung von pandemieskeptischen und rechtsextremen Einstellungen ermittelt: Von den rechtsextrem eingestellten Thüringer:innen waren knapp zwei Drittel gleichzeitig auch „Corona-Skeptiker:innen“. Unter den „Corona-Skeptiker:innen“ wiederum war ein Drittel rechtsextrem eingestellt, im Vergleich zu neun Prozent in der gesamten Thüringer Bevölkerung: „Auch wenn die Gruppe der Corona-Skeptiker:innen politisch heterogen ist und sie sich selbst auf der politischen Links-Rechts-Achse von ganz links bis ganz rechts verorten, ist somit die Verharmlosung des Corona-Virus besonders stark im politisch rechten Spektrum verbreitet.“[56] Dies steht in Übereinstimmung mit weiteren sozialwissenschaftlichen Untersuchungen, die aktuell eine politische Rechts-Neigung des Verschwörungsglaubens konstatieren: Je weiter rechts sich Befragte selbst positionieren, desto eher weisen sie eine Verschwörungsmentalität auf. Dieser Zusammenhang wurde auch für Covid-19-bezogene Verschwörungserzählungen nachgewiesen.[57] In einer Studie zu den Einstellungsmustern in der Bevölkerung des Bundeslands Sachsen wurde damit ebenfalls übereinstimmend eine besonders hohe Verbreitung von Corona-bezogenem Verschwörungsdenken unter Personen mit einer Selbsteinschätzung als politisch rechts und unter den Anhänger:innen der AfD festgestellt.[58] Allgemein ist die stärkere Verbreitung von Verschwörungsmentalitäten in den östlichen Bundesländern gegenüber den westlichen von der sozialwissenschaftlichen Einstellungsforschung belegt worden.[59] Für

beitrag/2022/02/bmi-antisemitismus-koenigs-wusterhausen-mord-senzig-brandenburg.html, 18.02.2022.

52 Gefolgt von 15 Prozent für Die Basis und 10 Prozent für die FDP. SPD, Union, Grüne, Linke und Freie Wähler changierten zwischen 3 und 6 Prozent, hinzu kamen 3 Prozent für „Sonstige“. Vgl. Forsa Newsletter: Wahlverhalten der Nicht-Geimpften, https://newsletter.forsa.de/file/332/1447/6_wahlverhalten_der_nicht-geimpften, 09.11.2021; Forsa: Befragung von nicht geimpften Personen zu den Gründen für die fehlende Inanspruchnahme der Corona-Schutzimpfung, https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/C/Coronavirus/Befragung_Nichtgeimpfte_-_Forsa-Umfrage_Okt_21.pdf, Oktober 2021 (geprüft 11.11.2021). Der Anteil der AfD-Anhänger:innen unter den Menschen, die mit den Protesten sympathisierten, wuchs im Zeitverlauf an. Vgl. Hentges/Wiegel 2021, S. 299f. Ein Jenaer Forschungsteam ermittelte für zwei Expansionsphasen der Pandemie (Frühjahr und Herbst/Winter 2020) sogar einen Zusammenhang zwischen AfD-Zweitstimmenanteilen und der Inzidenzentwicklung. Vgl. Richter, Christoph; Wächter, Maximilian; Reinecke, Jost; Salheiser, Axel; Quent, Matthias; Wjst, Matthias: Politische Raumkultur als Verstärker der Corona-Pandemie? Einflussfaktoren auf die regionale Inzidenzentwicklung in Deutschland in der ersten und zweiten Pandemiewelle 2020. Erweiterte Fassung. In: ZRex 1 (2-2021), S. 1–39.

53 Betsch, Cornelia: Ergebnisse aus dem COVID-19 Snapshot MOnitoring COSMOS, https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/files/COSMO_W55.pdf, 08.11.2021, S. 26.

54 Vgl. Nachtwey, Oliver; Schäfer, Robert; Frei, Nadine: Politische Soziologie der Corona-Proteste, https://osf.io/preprints/socarxiv/zyp3f/, 17.12.2020.

55 16,6 Prozent der AfD-Anhänger:innen erklärten zudem, dass sie gegebenenfalls bereit seien, sich an illegalen Aktionen zu beteiligen. Vgl. Lamberty, Pia; Holnburger, Josef; Goedeke Tort, Maheba: Das Protestpotential während der COVID-19-Pandemie, https://cemas.io/blog/protestpotential/, 17.02.2022.

56 Reiser, Marion; Küppers, Anne; Hebenstreit, Jörg; Salheiser, Axel; Vogel, Lars: Die Corona-Pandemie in Thüringen. Ergebnisse des THÜRINGEN-MONITORs 2020, https://www.landesregierung-thueringen.de/fileadmin/user_upload/Landesregierung/Landesregierung/Thueringenmonitor/Thu_ringen_Monitor_bf_2020.pdf, 2021 (geprüft 11.11.2021), S. 10.

57 Decker, Oliver; Kiess, Johannes; Schließler, Clara; Dilling, Marius; Hellweg, Nele; Brähler, Elmar: Verschwörungsmentalität, COVID-19 und Parteipräferenz: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung. Leipzig: EFBI Policy Paper 2021-1. https://www.uni-leipzig.de/fileadmin/prins_import/dokumente/dok_2021 0127143647_5e1533eb1b.pdf, 2021 (geprüft 12.11.2021), S. 9.

58 MIDEM: Corona und Rechtspopulismus, https://forum-midem.de/cms/data/fm/user_upload/Publikationen/TUD_MIDEM_Jahresstudie2021_RZ_online.pdf, Dresden 2021, S. 30. Eine populistische Orientierung und subjektive Benachteiligungsgefühle waren der Studie zufolge jedoch noch stärkere Indikatoren für coronabezogenes Verschwörungsdenken als ethnozentrisch-nativistische oder autoritäre Einstellungen.

59 Decker, Oliver; Schuler, Julia; Yendell, Alexander; Schließler, Clara; Brähler, Elmar: Das autoritäre Syndrom. Dimensionen und Verbreitung der Demokratie-Feindlichkeit, in: Brähler, Elmar; Celik, Kazim; Decker, Oliver; Dischereit, Chana; Handke, Barbara; Heller, Ayline (Hg.): Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments – neue Radikalität. Gießen 2020, S. 179–209, hier S. 202. Ähnlich mit einem Schwerpunkt auf Ostdeutschland und Baden-Württemberg: Spöri, Tobias; Eichhorn, Jan: Wer glaubt

Demonstration von „Brandenburg steht auf“ am 14. Dezember 2020 in Brandenburg an der Havel.

Brandenburg liegt eine Jugendbefragung aus dem Jahr 2020 vor, die eine hohe Belastung der jüngeren Jahrgänge mit Verschwörungsdenken aufzeigt. Mehr als die Hälfte der Brandenburger Jugendlichen bekundete, dass sie glaube, die Politik würde die Corona-Berichterstattung der Medien kontrollieren.[60]

Auch wenn anhand solcher Rahmeninformationen eine Affinität der brandenburgischen Proteste zu Verschwörungsdenken und Rechtsextremismus zu vermuten ist, wäre es ein Fehlschluss, aus dieser Vermutung eine Wertung jedes damit zusammenhängenden Protestaufrufs oder gar eine politische Einordnung jedes und jeder einzelnen Teilnehmenden abzuleiten. Insbesondere am Jahresende 2021 dürften viele Menschen an den Protesten teilgenommen haben, die nur ihre Ablehnung einer Impfpflicht artikulieren wollten und dafür schlicht die Protestangebote annahmen, die für sie erreichbar waren. Eine Leugnung der Gefahren der Pandemie oder eine verschwörungsideologische Deutung der Realität – wie sie insgesamt für die Bewegung kennzeichnend sind – ist für einen relevanten Anteil der im Dezember 2021 temporär partizipierenden „Spaziergang“-Teilnehmer:innen zumindest nicht nachweisbar. Die Form der „Montagsspaziergänge“ – die oft gänzlich ohne das Rufen von Parolen, ohne Redebeiträge, ohne Transparente oder andere Arten von Artikulationen auskamen – war besonders geeignet, um eine solche gesellschaftlich breite Teilnehmerschaft zumindest temporär und auf den konkreten Anlass bezogen zu ermöglichen. Wie es für politische Bewegungen nicht untypisch ist, wurde häufig ein parteiübergreifender oder parteifreier Charakter der Bewegung herausgestellt. Gängige Argumentationspartikel blieben – auch dies ist im Rahmen von Bewegungspolitiken häufig zu beobachten – nicht selten so sehr im Ungefähren gehalten, dass ihre politische Bedeutung allenfalls implizit und ableitbar wäre: „Für ein besseres Miteinander“, „Für Meinungsfreiheit“ oder „Gegen Spaltung“. Stellenweise sprachen sich die Veranstalter:innen selbst ab, überhaupt politisch zu agieren: Der von ihr organisierte Aufzug sei keine „Demonstration“, betonte eine Protestakteurin, weil diese Bezeichnung ihrer Meinung nach politisch und somit negativ konnotiert sei.[61] Bei den Demonstrationen waren indes nicht selten Töne vernehmbar, die mit dem beständigen Ruf nach Meinungsfreiheit schwer vereinbar sind. Im Dezember in Bernau zeigte eine Teilnehmerin beispielsweise ein Schild

an Corona-Verschwörungsmythen? Der Einfluss von Soziodemographie, politischen Einstellungen und Wertehaltungen in Deutschland, https://dpart.org/wp-content/uploads/2021/03/Corona-Verschw%C3%B6rungsmythen-und-Wertevorstellungen-in-Deutschland.pdf, April 2021. Auch die Impfbereitschaft ist in Ostdeutschland geringer, vgl. Betsch: Ergebnisse aus dem COVID-19 Snapshot, S. 30.

60 Sturzbecher, Dietmar; Dusin, Raik; Kunze, Thiemo; Bredow, Bianca; Pöge, Andreas: Jugend in Brandenburg 2020. Auswirkungen der Corona-Pandemie, https://mbjs.brandenburg.de/media_fast/6288/corona-jugenstudie_2020.pdf, 17.02.2021 (geprüft 28.06.2021), S. 10.

61 Göttmann, Steffen: Wieder 500 „Spaziergänger“ in Bad Freienwalde unterwegs, https://www.moz.de/lokales/bad-freienwalde/protest-gegen-corona-regeln-wieder-500-_spaziergaenger_-in-bad-freienwalde-unterwegs-61613219.html, 20.12.2021.

mit der Aufschrift: „Wer behauptet, dass diese Impfung für Kinder ungefährlich ist, gehört ins Gefängnis.“[62]

In Brandenburg wie bundesweit ließ sich die Beteiligung von Menschen aus vielfältigen politischen und sozialen Sphären feststellen. Von vormals antirassistisch engagierten Einzelpersonen über Menschen aus esoterischen oder alternativen Szenen[63] über mittelständische Unternehmer:innen bis zu ehemaligen und aktuellen Mitgliedern von Parteien wie den Grünen, Linken, der SPD, FDP, CDU oder Freien Wählern. In Anerkenntnis dieser Breite sollen im Folgenden drei der wichtigeren Brandenburger Bewegungsakteure vorgestellt werden. Im Anschluss folgt ein Blick auf das konkrete Protestgeschehen in einigen brandenburgischen Städten beziehungsweise Regionen.

Telegram-Vernetzungen

In der Protestbewegung war ein ausgeprägtes Misstrauen gegen die Angebote herkömmlicher Medien festzustellen, das unmittelbar an die „Lügenpresse“-Parolen vorangegangener Bewegungen anschließt. Die Berichte von „Alternativmedien“ wurden dementsprechend geschätzt und bildeten eine Grundlage für die Bewertung der gesellschaftlichen Situation und der Protestanlässe. Die einzelnen „Alternativmedien“ sind dabei teilweise politischen oder anderen Gemeinschaften nahestehend, oft aber auch ungebunden. Manche haben eine länger zurückreichende Verbindung zu rassistischen Bewegungen – wie das seit 2004 erscheinende Blog „PI News“ –, manche sind erst in jüngerer Zeit gegründet worden beziehungsweise erst im Zuge der Covid-Proteste zu Reichweite gelangt – wie die Berliner Zeitschrift „Demokratischer Widerstand“.

Bei manchen handelt es sich um konventionelle Printmagazine wie das bundesweit einflussreiche, in Brandenburg erscheinende „Compact“-Magazin, gängig sind auch Internetseiten, Youtube-Kanäle oder andere digitale Formate. Angesichts der Abschaltung von Desinformationskanälen durch manche Betreiberfirmen von Sozialen Medien, sind auch eigene, zumeist aber reichweitenarme Soziale Medien gegründet worden, die Plattformen „aus der Szene für die Szene“ etablieren sollen. Ein eigenes Segment sind die Medien verschwörungsideologischer Influencer – einige der bundesweit bedeutenden wie Heiko Schrang oder Attila Hildmann sind oder waren zumindest zeitweise im Land Brandenburg ansässig.

Soziale Medien sind die Hauptkanäle, über die die Angebote der „Alternativmedien“ ein Publikum finden und ihre Wirkung entfalten. Die Communitys in den Sozialen Medien sind mittels ihrer nicht-linearen Ausrichtung soziale Räume, in denen Nachrichten nicht nur verbreitet, sondern auch diskutiert werden, Vernetzung stattfindet und politische Artikulation jenseits konventioneller Formen realisiert wird. Während der flüchtlingsfeindlichen Proteste ab 2015 bildeten die lokal ausgerichteten „Nein zum Heim“-Kanäle auf Facebook einen wichtigen Knotenpunkt zur Artikulation von Rassismus und zur Bewerbung und Koordinierung der damaligen Proteste. Während der Corona-Proteste entpuppte sich die vor allem auf Smartphones benutzte App „Telegram“ als das Soziale Medium, welches für die Bewegung am bedeutendsten war. Unter wechselnden Namen und Labeln entstanden neben den bundesweiten Angeboten auch Brandenburg-fokussierte landesweite (etwa: „Stimme Freies Brandenburg“), kreisweite (etwa: „TF Aktionen“) oder ortschaftsspezifische (etwa: „Gubener für Verhältnismässigkeit“) Kanäle mit unterschiedlicher Reichweite. Die jeweiligen Protesttermine wurden über diese Kanäle bekannt gegeben, daneben entwickelte sich ein teilweise reger, letztlich sozialraumstiftender Austausch zwischen den Kanalabonnent:innen, die beispielsweise praktische Tipps für maskenlose Einkaufsmöglichkeiten austauschten oder sich vor Geschäften warnten, in denen die Schutzmaßnahmen streng befolgt wurden. Einige der Kanäle fungierten als unmittelbare Sprachrohre lokaler Initiativen, die Straßenproteste veranstalteten, andere Kanäle waren von diesen Initiativen unabhängig oder behaupteten dies zumindest. Wieder andere wurden von Einzelpersonen betrieben. Eine Auszählung der Anzahl und der Reichweite dieser brandenburgischen Kanäle ist aus technischen Gründen nicht ohne weiteres zu bewerkstelligen. Eine – in einem gewissen Ausmaß fehleranfällige[64] – probeweise Auszählung im Februar 2022 ergab eine Zahl von 94 solcher Telegram-

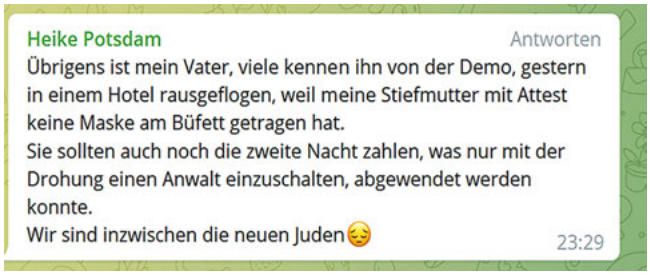
62 Recherchenetzwerk Berlin: 07.12.2021 Bernau: Verschwörungsideologischer Umzug gegen Infektionsschutz, https://www.flickr.com/photos/recherche-netzwerk-berlin/51738272783/in/album-72157720224198964/, 10.12.2021 (geprüft 01.03.2020). Bei der gleichen Demonstration forderte ein Redner „Meinungsfreiheit“: AfD Müncheberg: Spaziergang durch Bernau am 07.12.2021, https://www.youtube.com/watch?v=V-52ccaG1zU&t=367s, 11.12.2021.

63 Im Bad Belziger „Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung“ etwa wurde zu den Protesten kontrovers und kritisch diskutiert, wobei erkennbar wurde, dass Teile dieses Milieus an den Demonstrationen partizipieren. Vgl. etwa ZEGG: Veranstaltung zum Thema Spiritualität und Politik stößt auf viel Interesse, https://www.zegg.de/de/mediathek/news-archiv/1098-veranstaltung-zum-thema-spiritualitaet-und-politik-stoesst-auf-viel-interesse.html, 03.11.2020; mit kritischer Perspektive: Andrä, Cordula: These und Antithese, Teil 2: Seid solidarisch und konstruktiv!, https://blog.zegg.de/2-uncategorised/52-these-und-antithese-teil-2-seid-solidarisch-und-konstruktiv.html, 05.12.2020.

64 Zwischenzeitlich gelöschte Gruppen, nicht-öffentliche Gruppen und mögliche nicht entdeckte zusätzliche öffentliche Gruppen sind hier nicht berücksichtigt. Die Summe der Abonnent:innen hingegen kann nicht von den recht gängigen Mehrfachmitgliedschaften in mehreren Kanälen und von Abonnent:innen aus anderen Bundesländern bereinigt werden.

Kanäle, die in der Summe 43.700 Abonnent:innen hatten. Die Größe der Kanäle bei dieser Testmessung schwankte zwischen knapp zweistelligen und mehreren tausend Abonnent:innen. Der größte Kanal war „Freie_Brandenburger_Official“ mit 9.100, gefolgt vom Einzelaktivisten „Michael Hauke, Verleger“ mit 2.900 Abonnent:innen. Die größten Kanäle von Protestinitiativen waren „Oberhavel steht auf – 330 (OHV-Chat)“ mit 2.400 und „Corona Protest Spremberg“ mit 2.050 Abonnent:innen. Die Höhe der Abonnent:innenzahlen lokaler Initiativen korrespondierte grob mit der Größe des Protestgeschehens auf den Straßen: In Orten mit großen Telegram-Gruppen gab es tendenziell auch größere Straßenproteste. Dass aber beispielsweise der Kanal „Treuenbrietzen (wacht auf)“ lediglich 150 Abonnent:innen hatte, während bei den dortigen Proteste im Dezember mehrmals um die 200 Personen teilnahmen, weist darauf hin, dass Telegram für die Bewegung der wichtigste Mobilisierungskanal war,[65] aber nicht der einzige – dass also Mund-zu-Mund-Progaganda oder andere Soziale Medien ebenfalls eine Rolle spielten.

Auf ausnahmslos allen Kanälen wurden Links auf die Angebote von „Alternativmedien“ gestellt, die anderen Nachrichtenangeboten vorzuziehen seien. Vorrangig handelte es dich dabei um Beiträge, die sich mit Covid-19 und den Schutzmaßnahmen kritisch auseinandersetzten. In kurzen Texten, Bildern und Memes, mit oft verzerrenden oder falschen Behauptungen ergab sich ein Gesamtbild, das die Pandemie als tatsächlich kaum gefährlich (manchmal auch: inexistent) erscheinen ließ. Vielmehr sei die Pandemie von interessierten Kreisen herbeigeführt, vorgetäuscht oder zumindest übertrieben worden, um auf dieser falschen Grundlage illegitime Herrschaftsansprüche durchzusetzen. Es handele sich um eine „Plandemie“, war ein regelmäßiger Vorwurf.[66] Öffentliche Personen wie der Virologe Christian Drosten wurden als „Menschenfeind“ verunglimpft,[67] der Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach mit dem KZ-Arzt und Massenmörder Josef Mengele gleichgesetzt,[68] Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher als „grüner Abschaum“ beschimpft.[69] Dahingegen wurden Schutzmaßnahmen wie Masken als „Wahn“[70] kritisiert und Falschmeldungen über



Beitrag vom 30. September 2020 in der Telegram-Gruppe von „Nicht ohne uns Potsdam“.

hohe Zahlen von „Impftoten“ verbreitet.[71] Eine mögliche Impfpflicht wurde vehement, etwa als „menschenrechtswidrig“, abgelehnt.[72] Einschränkungen durch Corona-Schutzmaßnahmen wurden zudem als übertriebene und ungerechtfertigte Eingriffe in Grundrechte kritisiert – es gelte, diese zu verteidigen. Regelmäßig wurden Corona-Schutzmaßnahmen als Rückkehr zur oder gar als Steigerung der Unterdrückung in der DDR oder im Dritten Reich dargestellt.[73] Gleichsetzungen der Situation von Ungeimpften mit der Shoah waren anzutreffen.[74]

Doch auch andere Themenfelder nahmen Raum ein – etwa Stellungnahmen gegen „Black Lives Matter“[75] oder gegen Klimaschutzmaßnahmen.[76] Auch auf den Kanälen von Initiativen, die Wert auf eine „nicht-extremistische“ und demokratische Erscheinung legen, wurden Links auf Beiträge von Rechtsextremen verbreitet und in der Regel nicht kritisiert. Die meisten Nutzer:innen äußerten sich auf den Kanälen im Bewusstsein, unter Gleichgesinnten zu argumentieren. Gegebenenfalls wurden andere Nutzer:innen darauf hingewiesen, dass auch Bewegungsfremde mitlesen könnten und darum ein moderater Ton eingehalten werden sollte: „Schreib sowas bloß nicht,

65 Zu diesem Befund passend: Unter Ungeimpften ist der Anteil der „Telegram“-Nutzer:innen mehr als doppelt so hoch wie in der Restbevölkerung Deutschlands. Vgl. Forsa 2021, S. 36.

66 Oberhavel steht auf – 330 OHV – Forum/Chat, Plandemie beenden, https://t.me/oberhavelstehtauf/92619, 26.01.2022.

67 Eberswalde steht auf!: Drosten würde die Verbreitung dieses Videos gern stoppen, https://t.me/eberswalde/8158, 02.02.2022.

68 Oberhavel steht auf – 330 OHV – Forum/Chat: Wiederkehr von Josef Mengele!, https://t.me/oberhavelstehtauf/16750, 15.04.2021.

69 Friedenslicht Falkensee: Dieser EKELBATSEN, https://t.me/Friedenslichtfalkensee/14248, 11.11.2021.

70 BAR Freie Brandenburger (LK Barnim): Hallo Ihr Lieben, https://t.me/BAR_steht_auf/3489, 28.01.2021.

71 Oberhavel steht auf – 330 OHV – Forum/Chat: Massive Unstimmigkeiten in den PEI Daten, https://t.me/oberhavelstehtauf/56614, 24.09.2021.

72 EE Freie Brandenburger (LK Elbe-Elster): URSULA VAN DER LEYEN GREIFT DIE GRUNDERCHTE-CHARTA DER EUROPÄISCHEN UNION FRONTAL AN !, https://t.me/EE_steht_auf/26035, 15.12.2021.

73 Oberhavel steht auf – 330 OHV – Forum/Chat: Also selbst in der DDR, https://t.me/oberhavelstehtauf/76653, 14.12.2021.

74 Etwa: Freiheitsboten Cottbus: Jetzt das Wort „JUDEN“ rausnehmen und dafür das Wort „UNGEIMPFTE“ einsetzen, https://t.me/freiheitsboten_cottbus/3186, 11.08.2021. Die Autorin dieses Postings hatte zuvor geschrieben, dass ein „dritter Weltkrieg“ stattfinde, an dem „die Juden“ Schuld trügen, vgl. Freiheitsboten Cottbus: Für alle die Attila Hildmann kritisieren, https://t.me/freiheitsboten_cottbus/3017, 29.07.2021.

75 Oberhavel steht auf – 330 OHV – Forum/Chat: Die bunte Queerschaft aus Merkeldeutschland, https://t.me/oberhavelstehtauf/33201, 29.06.2021.

76 Oberhavel steht auf – 330 OHV – Forum/Chat: Bei der Befragung der Bundesregierung, https://t.me/oberhavelstehtauf/22693, 07.05.2021.

sonst ist das für die Spitzel hier wieder ein gefundenes Fressen. Die verstehen diese Art von Humor nicht."[77] Als Forum, in dem Debatten mit Andersdenkenden geführt werden können, wurden die Kanäle in aller Regel nicht genutzt. Bei Kanalbeitritten oder Äußerungen von Nicht-Bewegungsangehörigen reichten die Reaktionen von der Einforderung von „Toleranz" für Andersdenkende[78] bis hin zu Beschimpfungen als „Impfnazi".[79]

Die für das Bundesland bedeutendste Telegram-basierte Protestvernetzung waren die „Freien Brandenburger". Auf zwei landesweiten Hauptkanälen wurden unter anderem Werbehinweise auf das Protestgeschehen in Brandenburg listenförmig versammelt.[80] Daneben existierten regionale Unterkanäle, die meist auf einzelne Landkreise zugeschnitten waren. Größter hiervon war der Kanal für Elbe-Elster mit 960 Abonnent:innen.

Entstehungskontext der „Freien Brandenburger" waren regionale Ableger der eigentlich aus Süddeutschland stammenden „Querdenken"-Initiative. Der Berliner Aktivist Volkmar Zimmermann hatte sich mit dem „Querdenken"-Gründer Michael Ballweg überworfen und organisierte daraufhin im November 2020 eine Umbenennung der unter seinem Einfluss stehenden Initiativen in „Menschen stehen auf".[81] Ein Jahr später regte Zimmermann einen weiteren Etikettenwechsel an. Das wiederum neue Label „Freie Brandenburger" drücke den „Wunsch nach Freiheit und Selbstbestimmung" besser als das bisherige aus, argumentierte er in einem Rundschreiben.[82]

Tatsächlich dürfte der Wechsel vom Ansinnen motiviert gewesen sein, mit der neuen Namensgebung an das Erfolgsmodell der Protest-koordinierenden „Freien Sachsen" anzuknüpfen. Im südlichen Nachbarbundesland war diese rechtsextreme Gruppierung zur dort wichtigsten Bewegungsorganisation avanciert, deren zentraler Telegram-Kanal 147.000 Abonnent:innen[83] zählte.[84] Allerdings wurden in Brandenburg nicht alle Aspekte der „Freie Sachsen"-Strategie adaptiert: Weder ließen sich die „Freien Brandenburger" als Partei registrieren, noch strebten sie eine Sezession des Bundeslandes aus der Bundesrepublik an. Wo auf den Kanälen über die Werbung für die Bewegung und die Kritik an Corona-Schutzmaßnahmen hinausreichend argumentiert wurde, wurde eine Anbindung der „Freien Brandenburger" an den Rechtsextremismus – später auch konkret an die „Freien Sachsen"[85] – nachvollziehbar. Auf einem zentralen Chatkanal konnte etwa eine nationalsozialistisch-antisemitische Karikatur über Monate online stehen.[86] Auch Postings mit Zeichen und Argumentationen des antisemitischen Verschwörungssystem „Q Anon" wurden verbreitet.[87] Die „Freien Brandenburger" vertraten explizit ein Selbstverständnis von sich und ihrer Bewegung als „Patrioten".[88] Gleichfalls explizit wurde die eigene Demonstrationspraxis als „Zermürbungstaktik" präsentiert, durch die Polizeikräfte gebunden und geschwächt werden sollten: „Sie haben keine Chance auf Freizeit, Urlaub oder Regeneration" und seien als „blinde Handlanger eines Menschen verachtenden Systems" abzulehnen.[89] Als politisches Ziel wurde die Überwindung des Systems propagiert: „Wenn diese System uns versklavt, tötet, dann dürfen wir dieses System nicht mehr unterhalten."[90]

Neonazistisches Spektrum

Der brandenburgische Neonazismus benötigte zu Beginn der Pandemie eine kurze Orientierungsphase, um eine Positionierung zu diesem Thema zu finden. Anfang April 2020 insistierte der Landesverband der NPD noch, dass die gesundheitlichen Risiken durch Corona als „extrem hoch" eingeschätzt werden müssten und darum „nicht umsonst" staatlicherseits Kontaktsperren und andere Schutzmaßnahmen verfügt worden seien. Die Herausstellung der Gefahr durch Covid-19 war in dieser Argumentation typischerweise verknüpft mit der Forderung nach Grenzschließun-

77 Oberhavel steht auf – 330 OHV – Forum/Chat: Schreib sowas bloß nicht, https://t.me/oberhavel_steht_auf/58781, 17.01.2022.

78 UM Freie Brandenburger (LK Uckermark): WIR SIND HIER in der ÖFFENTLICHKEIT!, https://t.me/UM_steht_auf/10508, 06.01.2022.

79 Beelitz & Umland: Boah, ein Impfnazi, https://t.me/BeelitzUndUmland/1393, 16.12.2021, (geprüft 16.12.2021).

80 Freie Brandenburger: Schließt euch an!, https://t.me/Freie_Brandenburger_official/2783, 10.02.2022, (geprüft10.02.2022).

81 Zimmermann, Volkmar: Liebe Mitstreiter, Querdenker, Längsdenker, https://t.me/freie_brandenburger/327, 23.11.2020, (geprüft 23.02.2022).

82 Zimmermann, Volkmar (2021): Hallo, Ihr tollen Aktiven hier in dieser Gruppe, https://t.me/LDS_steht_auf/2193, 28.11.2021, (geprüft 23.02.2022).

83 Stand: 07.03.2022.

84 deutschlandfunk.de: „Freie Sachsen": Rechtsextreme Mobilisierung gegen Corona-Maßnahmen, https://www.deutschlandfunk.de/wer-sind-die-freien-sachsen-100.html, 04.02.2022.

85 Stimme Freies Brandenburg: FREIE BRANDENBURGER ZU GAST IN SACHSEN!!, https://t.me/StimmeFreiesBrandenburg/8419, 06.04.2022.

86 Freie Brandenburger Chat: o.T., https://t.me/roter_Adler/18708, 15.12.2021, (geprüft 15.12.2021), mittlerweile offline, Screenshot im Archiv der EJGF.

87 Freie_Brandenburger_Official: WWG1WGA, https://t.me/Freie_Brandenburger_official/661, 23.12.2021.

88 Freie_Brandenburger_Official: Brandenburg Havel – Schilderdemo, https://t.me/Freie_Brandenburger_official/3340, 23.02.2022.

89 Freie_Brandenburger_Official: Endlich wieder Montag!, https://t.me/Freie_Brandenburger_official/3228, 21.02.2022 .

90 Freie_Brandenburger_Official: Apell von Björn an die Menschen, https://t.me/Freie_Brandenburger_official/2357, 31.01.2022.

gen und einem restriktiven Vorgehen gegen Flüchtlinge.[91] Schon wenige Tage später begannen Parteiaktive bei den einsetzenden Protestaktionen in Brandenburg Präsenz zu zeigen und Werbematerialien zu verteilen. Schnell stellte sich in der Folge die älteste neonazistische Partei der Bundesrepublik vollständig auf die Seite der Protestbewegung. Durch die „Hintertür" drohe die Einführung eines „totalitären Systems", warnte der Landesvorsitzende Klaus Beier im Mai 2020.[92] Während der Berliner „Querdenken"-Großdemonstration am 1. August 2020 reklamierte der Brandenburger Landesverband für sich, mitmobilisiert zu haben.[93] Eine Impfpflicht und insbesondere eine Impfung von Kindern wurden von der NPD abgelehnt.[94] Größeren Einfluss konnte die unter einem Bedeutungsverlust und Mitgliederschwund leidende Partei auf die Bewegung jedoch nicht ausüben. Während der flüchtlingsfeindlichen Bewegung hatte es die NPD noch vermocht, einzelne lokale Protestzusammenhänge zu fördern oder gar anzuführen, wofür ihre Funktionär:innen zumeist nicht mit offenem Visier, sondern als „einfache" oder „besorgte Bürger" auftraten. 2020 und 2021 blieb die NPD eher Zaungast bei den Protesten. Ihre kleine, aber besonders aktivistisch ausgerichtete Jugendorganisation „Junge Nationalisten" (JN) entsandte immerhin Delegationen zu zahlreichen Demonstrationen und zeigte dabei auch Transparente mit dem Organisationslogo.

Die Partei „Der III. Weg" nahm zu Beginn der Pandemie ebenfalls keine politische Position ein, sondern beschränkte sich darauf, beispielsweise für die Stadt Prenzlau eine „Corona Nachbarschaftshilfe" anzubieten: „Die Aktivisten helfen Deutschen bei Einkäufen und anderen wichtigen Alltagsdingen."[95] Im Mai 2020 führte „Der III. Weg" eine interne Leitparole zum Thema ein, die radikal-systemoppositionell war, aber eine klare Bewertung der Pandemie vermied: „Das System ist gefährlicher als Corona". Die entstehende Protestbewegung bewertete der „Stützpunkt Uckermark" skeptisch als „skurrile Ansammlungen aller möglicher Couleur". Es seien dort jedoch auch „für uns als Nationalisten" begrüßenswerte Tendenzen aufzufinden, wenn nämlich gegen den Verlust von „persönlichen und kollektiven Freiheiten" protestiert werde. Insbesondere die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Schutzmaßnahmen seien aus Sicht von „Der III. Weg" fatal – es gelte darum, einerseits deutschen „Bedürftigen" zu helfen, andererseits aber, „Mittelstandsbetriebe" zu schützen.[96] Abordnungen von „Der III. Weg" nahmen an zahlreichen der Proteste in Brandenburg und Berlin teil und nutzten diese Gelegenheiten, um Werbematerialien zu verteilen. Mit dem Anwachsen der Protestbewegung am Ende des Jahres 2021 intensivierte „Der III. Weg" seine Interventionsversuche. Auf der Webseite wurden die Protesttermine bundesweit gesammelt beworben.[97] In kleinerem Maßstab in der Uckermark (dort später in Konflikt mit der AfD)[98] und mit deutlich größerem Erfolg im Nordwesten Brandenburgs begann „Der III. Weg" im Dezember, eigene Demonstrationen zu organisieren. Etwa in Wittstock und in Wittenberge fanden mehrere Demonstrationen statt. Der Neonazi-Partei gelang es, auf juristischem Weg durchzusetzen, einen ihrer Proteste in Wittstock als Fackelmarsch inszenieren zu dürfen. Trotz des eindeutig neonazistischen Hintergrunds von „Der III. Weg" und der entsprechenden Formgebung zogen diese Proteste ein Publikum an, das nicht auf einschlägig bekannte Neonazis beschränkt blieb. Am Fackelmarsch nahmen einheimische Familien teil, die ihre Anwesenheit gegenüber der Presse damit begründeten, dass sie gegen die Maskenpflicht an Schulen oder gegen eine Ausgrenzung von Ungeimpften protestieren wollten.[99]

In der Summe blieb der Blick von „Der III. Weg" auf die Bewegung abwägend und funktional: Der Grad des Mittuns in der Bewegung hing weniger von der eigenen Position zur Corona-Politik ab, sondern von der Bewertung, ob in der Bewegung neue Mitstreiter:innen gefunden werden könnten. Werbeauftritte von Organisationsmitgliedern bei Protesten anderer Initiativen stießen teilweise auf Kritik oder gar offene Ablehnung, etwa im Dezember 2021 in Oranienburg.[100]

91 NPD Brandenburg: Trotz Corona: Linke will noch mehr Zuwanderung, https://npd-brandenburg.de/2020/04/03/trotz-corona-linke-will-noch-mehr-zuwanderung/, 03.04.2020.

92 Beier, Klaus: Durch die „Hintertür Corona" ist wohl alles möglich…, https://www.facebook.com/klausbeier/posts/2836823516415096, 09.05.2020. Später stellte sich der Landesverband als „Alternative zum totalitären Corona-Staat" dar und forderte zum „selbst denken" auf, statt den „Corona-Diktaten" der Regierenden zu gehorchen: NPD Brandenburg: Nimmst du die Corona-Diktate der Regierenden schon hin, https://www.facebook.com/npd.brandenburg/posts/3817478608319021, 07.04.2021.

93 NPD Brandenburg: Voller Erfolg: Zehntausende Landsleute demonstrieren zur Stunde, https://www.facebook.com/npd.brandenburg/posts/3120653904668165, 01.08.2020.

94 NPD Brandenburg: Finger weg von unseren Kindern, https://www.facebook.com/npd.brandenburg/posts/4602000669866807, 22.12.2021.

95 Der III. Weg: Nachbarschaftshilfe in der Corona-Krise, https://der-dritte-weg.info/2020/04/nachbarschaftshilfe-corona/, 03.04.2020.

96 Der III. Weg: Protest in der Uckermark, https://der-dritte-weg.info/2020/05/protest-in-der-uckermark/, 28.05.2020.

97 Der III. Weg: Alle Termine zu den Protesten gegen die Corona-Zwangsmaßnahmen, https://der-dritte-weg.info/2022/02/alle-corona-termine/, 07.03.2022.

98 Der III. Weg: Montagskundgebung in Angermünde, https://der-dritte-weg.info/2022/01/montagskundgebung-in-angermuende/, 15.01.2022.

99 Bark, Christian: Hunderte demonstrierten in Wittstock gegen Corona-Maßnahmen, https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Wittstock-Dosse/Wittstock-Hunderte-Teilnehmer-bei-Demo-gegen-Corona-Massnahmen, 16.12.2021.

100 Hagedorn, Knut: Oranienburg: Erneut Montagsproteste gegen Corona-Bestimmungen, https://www.maz-online.de/Lokales/Oberhavel/Oranienburg/Oranienburg-Erneut-Montagsproteste-gegen-Corona-Bestimmungen, 21.12.2021.

Andere Neonazis fanden hingegen Fürsprecher:innen, wenn sie sich in die Brandenburger Protestbewegung einbrachten. Nachdem die Beteiligung des langjährigen Neonazifunktionärs Maik Eminger an Protesten in Treuenbrietzen bekannt wurde, erklärte dieser im Dezember 2021, dass er seit mehreren Jahren kein Mitglied von „Der III. Weg“ mehr sei und es darum „vorsätzliche Hetze“ wäre, ihn oder die Proteste mit Rechtsextremismus in Verbindung zu bringen.[101] Offenbar war diese Deklaration für die Protestinitiativen hinreichend, denn daraufhin wurde Eminger aktiver Teil der Bewegung, indem er Videoberichte zu einzelnen Protestveranstaltungen produzierte und verbreitete. Im dafür etablierten Youtube-Kanal bekannte sich Eminger dazu, „revolutionär“ wirken zu wollen[102] und unterlegte die Clips mit rechtsextremer Szenemusik.[103] Auf Telegram erklärte er, das Ziel seines Kampfes „gegen das System“ sei es, den „Materialismus“ zu „überwinden“.[104] Ambivalenter waren die Diskussionen in Potsdam, nachdem der Neonazi und verurteilte Brandstifter Maik Schneider an einer Kundgebung der Initiative „Eltern stehen auf“ teilgenommen hatte. Einige Beteiligte vermuteten, Schneiders Präsenz sei Teil einer staatlichen „Unterwanderung“, um „Bewegungen aus dem Volk heraus zu verhindern.“[105] Andere hingegen erklärten, dass eine Distanzierung zu Neonazis einem zu überwindenden, spalterischen Denken „in unterschiedlichen Lagern“ entspräche.[106] Schneider habe „ausschließlich“ als „sehr liebevoller Papa“ an der Kundgebung teilgenommen.[107]

An regionalen Corona-Protesten nahmen auch Mitglieder neonazistischer „Kameradschaften“ und Jugendgruppen teil. Im Dezember 2021 griffen Mitglieder der „Division MOL“ am Rande einer Demonstration in Berlin Journalist:innen an.[108]

[101] Eminger, Maik: Offener Brief an alle Bürger in und um Treuenbrietzen, https://t.me/BeelitzUndUmland/1261, 11.12.2021 (geprüft 13.12.2021).

[102] Sein Videoprojekt nennt sich „WIR-Kanal“ – „Widerstand Informativ Revolutionär“ (https://t.me/WIR_Kanal).

[103] Beispielsweise Bloody 32: RAUS auf die Straße!, https://www.youtube.com/watch?v=DXfCRxXn7x0, 16.01.2022 .

[104] Eminger, Maik: Ich habe meine Vergangenheit hinter mir gelassen, https://t.me/unabhaengigesPM/3245, 17.01.2022 (geprüft 19.01.2022).

[105] Nicht ohne uns! | Potsdam Diskussion: Ich habe mal Gerüchte gehört, https://t.me/NichtOhneUnsPotsdamChat/12239, 14.11.2020.

[106] Nicht ohne uns! | Potsdam Diskussion: Sorry für die Verwirrung, https://t.me/NichtOhneUnsPotsdamChat/12245, 14.11.2020.

[107] Nicht ohne uns! | Potsdam Diskussion: Ich möchte vllt abschließend, https://t.me/NichtOhneUnsPotsdamChat/12240, 14.11.2020.

[108] Vgl. Opferperspektive: Jahresrückblick 2021 Brandenburg, https://www.opferperspektive.de/aktuelles/jahresrueckblick-2021-brandenburg, 30.12.2021.

„Alternative für Deutschland“

Am Anfang der Corona-Pandemie benötigte auch der brandenburgische Landesverband der „Alternative für Deutschland“ (AfD) analog zur Gesamtpartei[109] einige Zeit, um eine politische Linie zu diesem Thema zu finden. Andreas Kalbitz, zu diesem Zeitpunkt noch Landesvorsitzender, befand frühzeitig, dass es seiner Meinung nach eine gesellschaftliche „Hysterie“ um Corona gebe. Der Abgeordnete Christoph Berndt ordnete Covid-19 wenig später als „milde Erkrankung“ ein. Andere Brandenburger AfD-Politiker warfen der Landes- und Bundesregierung hingegen vor, die Bedrohung durch das Virus nicht ernst genug zu nehmen. Als Gegenmaßnahme sei es nötig, die deutschen Grenzen konsequent abzuriegeln, insbesondere gegen Flüchtlinge.[110] Der Landtagsabgeordnete Dennis Hohloch forderte Mitte März 2020 eine zügige Schließung der Brandenburger Schulen, während die Landesregierung zu diesem Zeitpunkt noch zögerte, eine derartige Maßnahme anzuordnen.[111] Hohlochs Fraktionskollege Wilko Möller erklärte in einem Interview mit dem rechtsextremen „Compact Magazin“, dass der „Gesundheitsnotstand“ abzusehen gewesen wäre: „Schon viel früher“ hätten Landes- und Bundesregierung auf die Bedrohungslage reagieren müssen. Möller habe nach eigener Auskunft in seiner Fraktion sogar dafür plädiert, im Landtag die Ausrufung des Katastrophenfalls zu fordern.[112]

Erst als sich ab April 2020 abzuzeichnen begann, dass bundesweit eine Protestbewegung gegen die Corona-Schutzmaßnahmen entsteht, fand die brandenburgische AfD zu einem einheitlichen Kurs. Schutzmaßnahmen wurden seit diesem Zeitpunkt aus der Partei fast ohne Ausnahmen kritisch und teilweise mit drastischer Rhetorik kommentiert. Lockdown, Abstandsregeln, Einschränkungen bei öffentlichen Veranstaltungen, Tests, Maskenpflicht, Schulschließungen oder Impfungen wurden als fragwürdige, falsche, übertriebene oder schädliche Instrumente dargestellt. Wurde von der AfD in den Vorjahren systematisch ein Unwille und eine Handlungsunfähigkeit des Staats beklagt, erfolgte somit eine Kehrtwende: „Aus den Rufen nach maximalen Eingriffen des Staates wurden nun die nach minimalen.“[113] Christoph Berndt sprach im

[109] Hentges/Wiegel 2021, S. 281.

[110] Zitiert nach: Kames, Sven: Nichts zu sagen zur Corona-Krise, https://www.der-rechte-rand.de/archive/6341/afd-nichts-corona-brandenburg/, Der Rechte Rand 183, März/April 2020.

[111] Gellner, Torsten; Wangemann, Ulrich: Druck auf Brandenburg wächst: Schulen wohl ab Mittwoch dicht, https://www.maz-online.de/Brandenburg/Schulschliessung-wegen-Corona-Druck-auf-Brandenburg-waechst, 13.03.2020.

[112] Compact TV: Corona-Krise – Merkels neuer Rechtsbruch?, https://www.youtube.com/watch?v=iMcBsNkh1uI, 19.03.2020, (geprüft 25.10.2021).

[113] Weiß, Volker (2021): Gemeinsam gegen den „Great Reset“. Synergien zwischen Neuer Rechter und Corona-Protesten. In: Wolfgang Benz (Hg.): Querdenken. Protestbewegung zwischen

Juni 2020 in Bezug auf die Pandemie von einem „vormundschaftlichen Staat“ und einer „stalinistischen Hysterie“, ihn erinnere die Atmosphäre in Deutschland an die „chinesische Kulturrevolution“: „Jeder, der nicht völlig den Verstand verloren hat, beteiligt sich an Kundgebungen gegen Coronamaßnahmen.“[114] Landespolitisch warb er 2021 für die Nutzung des Medikaments Ivermectin zur Behandlung von Covid-19.[115] Im Landtag[116] und in Kommunalparlamenten[117] versuchte die AfD sich mit Protesten gegen Corona-Schutzmaßnahmen zu profilieren und diese symbolisch oder faktisch auszuhebeln. Im September 2020 nutzte die AfD die dafür ausreichende Stärke ihrer Landtagsfraktion, um die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur „Untersuchung der Krisenpolitik der Landesregierung im Zusammenhang mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 und der Erkrankung COVID-19“ (PUA 7/1) durchzusetzen.[118]

Zwei schon zuvor beobachtbare Muster[119] in der Brandenburger AfD-Politik spiegelten sich in ihrer Covid-Politik.

1. Der Landesverband hat eine fundamentaloppositionelle Ausrichtung. Auf der Suche nach mobilisierungsstarken Themen experimentierte der Landesverband mit Forderungen nach härteren Corona-Schutzmaßnahmen – zumindest kurzzeitig, als nämlich die Landesregierung noch zögerte, einschneidende Schutzmaßnahmen vorzunehmen. Erst danach formierte sich die AfD als politische Kraft, die sich vehement gegen die Corona-Politik von Land und Bund einsetzt. Anhand der Corona-Politik buchstabierte die AfD ihre Ablehnung der Regierungspolitik aber auch des politischen Systems erneut aus.
2. Der Landesverband versteht sich als Teil einer Bewegungspartei. Im Januar 2019 hatte Andreas Kalbitz die schon in den Vorjahren eingeübte Praxis mit der Formulierung vom „Brandenburger Kooperationsmodell von AfD und Bürgerbewegung“ auf einen Begriff gebracht. Die flüchtlingsfeindlichen Proteste seit 2015 waren von der AfD politisch umarmt und protegiert worden. Insbesondere der rechtsextreme Südbrandenburger Verein „Zukunft Heimat“, der Demonstrationen in Cottbus ausrichtete, wurde für die AfD zu einem Modellprojekt und einer Vorfeldorganisation entwickelt. „Zukunft-Heimat“-Leiter Christoph Berndt trat in die Partei ein, wurde Landtagsabgeordneter und sitzt mittlerweile der Fraktion vor. Bis 2019 hatten die flüchtlingsfeindlichen Demonstrationen jedoch auch in Brandenburg erheblich an Anziehungskraft verloren. In der aufkeimenden Covid-Protestbewegung erkannte die Brandenburger AfD einen potenziellen neuen politischen Partner.

Schon an den für die bundesweite Protestbewegung initialen „Hygienedemonstrationen“ vor der Berliner Volksbühne beteiligten sich brandenburgische AfD-Funktionär:innen, darunter etwa die Landtagsabgeordneten Lars Günther und Wilko Möller.[120] Ab Mai 2020 war die Brandenburger AfD führend daran beteiligt, die Stadt Cottbus zu einem Zentrum der landesweiten Corona-Proteste auszubauen, um so an die dortigen flüchtlingsfeindlichen Proteste anzuschließen. Daneben veranstalteten zahlreiche AfD-Gliederungen in anderen Teilen des Bundeslandes weitere Protestveranstaltungen offen unter dem Label der Partei: „Wer die Freiheit liebt, geht mit uns friedlich auf die Straße“.[121] In ihrer Öffentlichkeitsarbeit versuchten AfD-Funktionäre, „Bewegungswissen“ zum Verhalten bei den nicht angemeldeten Protesten zu streuen.[122] An Corona-Protesten von Initiativen, die nicht unmittelbar aus dem Spektrum

Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr. Berlin: Metropol, S. 214–229, hier: S. 215.

114 Nachbesprechung (2020): Der Podcast mit Schieske & Berndt. Folge 4, https://www.nachbesprechung-podcast.de/, 04.06.2020 (geprüft: 26.10.2020).

115 RBB Online: Im Parlament: Christoph Berndt, https://www.rbb-online.de/imparlament/brandenburg/2021/25--november-2021/25__november_2021_-_56__Sondersitzung_des_Brandenburger_Landtags1/hans-christoph-berndt--afd-2.html, 25.11.2021.

116 RBB24.de: Woidke wirbt für Corona-Einschränkungen – AfD verlässt Sitzung, https://www.rbb24.de/politik/thema/2020/coronavirus/beitraege_neu/2020/11/brandenburg-landtag-woidke-einschraenkungen-afd-verlaesst-sitzung.html, 26.11.2021.

117 Beispielsweise Schwers, Oliver: Maskenpflicht für AfD-Mann im Kreistag Uckermark, https://www.moz.de/lokales/schwedt/corona-regeln-maskenpflicht-fuer-afd-mann-im-kreistag-uckermark-53058364.html, 12.11.2020; AfD Guben: 3G-Irrsinn in der Gubener SVV: Wir machen da nicht mit!, https://www.facebook.com/AfDGuben/posts/2093315720842456, 17.12.2021.

118 Der Ausschuss erregt weniger öffentliche Aufmerksamkeit, als die AfD vermutlich erhofft hatte. Vgl. etwa Göldner, Igor: „Das ist etwas komplexer“: Wie der Virologe Christian Drosten der AfD das Corona-Virus erklärt, https://www.maz-online.de/Brandenburg/Brandenburg-Drosten-erklaert-AfD-das-Coronavirus-Virologe-war-Zeuge-im-Untersuchungsausschuss-im-Landtag, 11.06.2021. Die Öffentlichkeitsarbeit der AfD zum Ausschuss erlahmte zudem recht schnell. Mit einem „Blogdown“ hatte die Partei ihre Ausschussarbeit umfangreich dokumentieren wollen. Letztlich wurden bislang lediglich zwei Podcast-Folgen produziert und keine Textbeiträge veröffentlicht. Vgl. AfD Fraktion Brandenburg: Blogdown, https://afd-fraktion-brandenburg.de/informationen/podcasts/blogdown/.

119 Vgl. etwa Schulze, Christoph: Zur Bündnis- und Demonstrationspolitik der AfD in Brandenburg, in: Mitteilungen der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle, Nr. 6 (2019).

120 Sundermeyer, Olaf: AfD-„Flügel“ mischt bei „Hygiene-Demos“ mit, https://www.rbb24.de/politik/thema/2020/coronavirus/beitraege_neu/2020/05/afd-corona-protest-hygiene-demo-berlin-.html, 05.05.2020.

121 AfD Brandenburg: Wer die Freiheit liebt, geht mit uns friedlich auf die Straße, https://afd-brandenburg.de/2021/02/11/birgit-bessin-wer-die-freiheit-liebt-geht-mit-uns-friedlich-auf-die-strasse/, 11.02.2021.

122 Springer, René: Tipps für einen erfolgreichen Spaziergang, https://www.facebook.com/springer.rene/posts/1228417270976605, 27.12.2021.

der AfD stammten, nahmen Parteiangehörige teil oder beteiligten sich an deren Gestaltung.[123] Eine erhebliche Rolle im Bundesland spielten zudem Protestformate, bei denen AfD-Funktionär:innen führende Positionen einnahmen, ihre Parteinähe jedoch nicht offenlegten oder zu einer Nebensache erklärten. Prägende Figur der teilnehmerstarken Proteste in Neuruppin etwa war trotz eines erklärtermaßen überparteilichen Charakters der Proteste[124] mit dem Anmelder Klaus Baumdick eine Person, die zuvor als Kandidat der AfD für das Bürgermeisteramt in Erscheinung getreten war. Baumdick nutzte die Aufzüge für antisemitische Reden und für Gewaltandrohungen.[125] In Eisenhüttenstadt trat als Demonstrationsveranstalter der AfD-Abgeordnete Egon Niemack auf, der die Aufzüge als „parteiübergreifend" präsentierte und ebenfalls drastische Inhalte verbreitete.[126] Mitte Januar 2022 kündigte er an: „Wir kennen die Verräter und wir werden sie ordentlich, rechtlich mit den richtigen Mitteln zur Verantwortung ziehen".[127]

Von der Landesführung der Brandenburger AfD wurden die großen „Querdenken"-Proteste, die 2020 in Berlin stattfanden, beworben und gelobt. Auf ihren Social-Media-Kanälen hob die Partei heraus, dass sie auf der „Berliner Freiheits-Demonstration" im August 2020 „stark vertreten" gewesen wäre.[128] Tatsächlich nahm ungefähr die Hälfte der AfD-Landtagsabgeordneten teil. Die Demonstration wurden vonseiten der Brandenburger AfD für einen gemeinsamen Auftritt mit einer Delegation der polnischen Partei „Konfederacja Wolność i Niepodległość" und deren für antisemitische Äußerungen bekannte Spitzenpolitiker Grzegorz Braun genutzt.[129]

„Wille und Meinung von hunderttausenden, vielleicht von Millionen Menschen dürfen nicht unterdrückt werden", kommentierte die Landtagsabgeordnete Birgit Bessin, als wenige Wochen später eine erneute Demonstration in Berlin wegen erwartbaren Verstößen gegen Auflagen gerichtlich untersagt wurde.[130] „Die friedliche Bewegung auf der Straße wird Merkel und Co. aus Amt und Parlament schwemmen", lobte die Landtagsabgeordnete im November eine Kundgebung am Berliner Reichstag, die nach massiven Verstößen gegen Auflagen von der Polizei mittels eines Wasserwerfereinsatzes aufgelöst wurde.[131] Abgeordnete wie Lars Günther oder Andreas Kalbitz beteiligten sich an diesem Protest.[132] Im Vorfeld der Demonstration hatte Bessin behauptet, dass die Bundesregierung „das Virus als Vehikel der Machtergreifung" nutze, wogegen das Volk „friedlich auf die Straße" gehen solle.[133] Mit dem Term „Machtergreifung" reproduzierte Bessin – wie zu anderen Gelegenheiten weitere Brandenburger AfD-Politiker:innen es ebenfalls taten – die in der Covid-Protestbewegung häufigen Parallelisierungen der Covid-Politik mit der Politik des Nationalsozialismus.

In einem im Dezember 2020 veröffentlichten Positionspapier explizierte der Landesverband seine Ausrichtung als Bewegungspartei an der Seite der Proteste. Als „Volkspartei" unterstütze sie den „friedlichen Protest unseres Volkes auf der Straße" und sei solidarisch mit den „mutigen Menschen, die friedlich auf der Straße ihr Recht auf Demonstrationsfreiheit wahrnehmen".[134] Wenige Tage später

[123] Vgl. etwa Kluge, Christoph: Corona-Skeptiker wollen in Potsdam protestieren, https://www.pnn.de/potsdam/demo-am-samstag-corona-skeptiker-wollen-in-potsdam-protestieren/26983184.html, 12.03.2021.

[124] Vgl. die Selbsteinordnung als „überpartei-isch": Baumdick, Klaus: Über die erbärmlichen Lügen der MAZ zu den Impfpflicht Protesten in Neuruppin, https://www.in-opr.de/2021/12/28/ueber-die-erbaermlichen-luegen-der-maz-zu-den-impfpflicht-protesten-in-neuruppin/, 28.12.2021.

[125] Vgl. etwa Grunow, Reyk: Neuruppin: Staatsschutz ermittelt nach Anti-Impf-Demo, https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Neuruppin/Neuruppin-Verdacht-der-Volkverhetzung-nach-Anti-Impf-Demo, 05.01.2022; Trenkler, Siegmar: Rund 700 Teilnehmer bei „Spaziergang" gegen Covid-19-Maßnahmen in Neuruppin, https://www.moz.de/lokales/neuruppin/corona-in-opr-rund-700-teilnehmer-bei-_spaziergang_-gegen-covid-19-massnahmen-in-neuruppin-61850051.html, 04.01.2022; Grunow, Reyk: Sternmarsch gegen Impfpflicht in Neuruppin. In: Märkische Allgemeine Zeitung (Ausgabe Neuruppin), 14.02.2022, S. 15; Kehnscheroer, Brian: Anmelder der Impfgegner-Demos in Neuruppin schließt gewalttätige Proteste nicht aus, https://www.moz.de/lokales/neuruppin/corona-in-opr-anmelder-der-impfgegner-demos-in-neuruppin-schliesst-gewalttaetige-proteste-nicht-aus-61744313.html, 28.12.2021.

[126] Vgl. etwa Oder-Spree-Fernsehen: 09 12 21 Anmod Spaziergang, https://www.youtube.com/watch?v=DfHRdIhFSF8 (11.12.2021) sowie Neiser, Janet: Anzeige gegen Politiker aus Eisenhüttenstadt nach Corona-Demo, https://www.moz.de/lokales/eisenhuettenstadt/corona-in-brandenburg-anzeige-gegen-politiker-aus-eisenhuettenstadt-nach-corona-demo-61625327.html, 22.12.2021.

[127] Lötsch, Stefan: Wie lange noch wird in Eisenhüttenstadt gegen Corona-Maßnahmen demonstriert?, https://www.moz.de/lokales/eisenhuettenstadt/corona-protest-in-oder-spree-wie-lange-noch-wird-in-eisenhuettenstadt-gegen-corona-massnahmen-demonstriert_-62106933.html, 17.01.2022 .

[128] AfD Brandenburg: Brandenburger AfD auf Berliner Freiheits-Demonstration stark vertreten, https://www.facebook.com/afd.brandenburg/posts/1611048039082792, 03.08.2020.

[129] Pobudka: Odwołujemy plandemię w Berlinie – Grzegorz Braun, https://www.youtube.com/watch?v=mJudGSuzTtQ, 29.08.2020.

[130] AfD Brandenburg: Wille und Meinung, https://www.facebook.com/afd.brandenburg/posts/1637252989795630, 26.08.2020.

[131] AfD Brandenburg: Birgit Bessin, https://www.facebook.com/afd.brandenburg/posts/1737122746475320, 19.11.2020.

[132] Aktionsbündnis Brandenburg: Lars Günther: Der Protest-Organisator, https://aktionsbuendnis-brandenburg.de/lars-guenther-der-protest-organisator/, 2021.

[133] AfD Brandenburg: Birgit Bessin: „Nicht mit uns!", https://afd-brandenburg.de/2020/11/24/birgit-bessin-nicht-mit-uns/, 24.11.2020.

[134] AfD Brandenburg: AfD-Brandenburg fordert Beendigung des „Lockdowns" und ein Ende unverhältnismäßiger Corona-Maßnahmen, https://afd-brandenburg.de/2020/12/16/afd-brandenburg-fordert-beendigung-des-lockdowns-und-ein-ende-unverhaeltnismaessiger-corona-massnahmen/, 16.12.2020.

erregte eine Polizeimeldung Aufmerksamkeit. Bei einer Party in Cottbus war es zu einem Polizeieinsatz gekommen, in dessen Folge es zu Auseinandersetzungen kam – ein Gast hatte einen der eingesetzten Beamten angegriffen und gewürgt. Bei der Party wurde unter anderem eine „Bürger für Bürgerrechte"-Aktivistin und zeitweilige AfD-Funktionärin festgestellt. Auch der mutmaßliche Gewalttäter ist Aktivist von „Bürger für Bürgerrechte". Zudem habe der ebenfalls anwesende Innenpolitiker der AfD, Daniel Freiherr von Lützow, eingesetzten Beamten gedroht.[135]

Insgesamt glückte es der Brandenburger AfD, sich als führende Akteurin im hiesigen Protestgeschehen zu etablieren. Die vergleichsweise großen Ressourcen der Partei und ihre in den Vorjahren eingeübten Routinen in der Orchestrierung von Straßenmobilisierungen ermöglichten dies. Allerdings gelang es der Partei nicht, die Protestbewegung zu monopolisieren. Dennoch war sie im Protestmilieu größtenteils akzeptiert und willkommen. Ihre Orientierung auf Straßenproteste, die Ablehnung von Covid-Schutzmaßnahmen, die Nähe zu Verschwörungserzählungen und zu erheblichen Teilen auch eine fundamentale Skepsis gegenüber der Demokratie waren die Schnittmengen zwischen AfD und anderen Protestteilnehmenden. Doch haben sich neben der AfD auch andere Akteure halten können. Mit der Partei Die Basis ist aus dem Protestmilieu sogar eine direkte Konkurrentin für die AfD erwachsen, auch wenn deren Aussichten, sich längerfristig zu etablieren, überschaubar sein dürften. Gelegentlich wurden im Protestmilieu AfD-kritische Stimmen laut. Beispielsweise wurde der AfD vorgeworfen, eine von den Herrschenden „installierte Partei" zu sein, wie es in einer Cottbuser Telegramgruppe hieß.[136] Verbreiteter waren Bedenken gegen eine zu starke und offene Präsenz der AfD, weil dadurch die Wahrnehmung der eigenen Bewegung als unabhängig und parteiübergreifend gefährdet würde. In Bad Freienwalde etwa erklärte eine Mitorganisatorin der dortigen Demonstrationen öffentlich, dass sie keine Beteiligung der AfD wünsche.[137]

[135] Metzner, Thorsten: Polizei bestätigt Ermittlungen gegen Brandenburgs AfD-Vize von Lützow, https://www.tagesspiegel.de/berlin/corona-party-in-cottbus-polizei-bestaetigt-ermittlungen-gegen-brandenburgs-afd-vize-von-luetzow/26791892.html, 12.01.2021.

[136] Querdenken 355: So dachte ich auch einmal, https://t.me/querdenkencottbus355/8758, 19.08.2021.

[137] Göttmann, Steffen: Wieder 500 „Spaziergänger" in Bad Freienwalde unterwegs, https://www.moz.de/lokales/bad-freienwalde/protest-gegen-corona-regeln-wieder-500-_spaziergaenger_-in-bad-freienwalde-unterwegs-61613219.html, 20.12.2021.

Lokale Protestinitiativen

Cottbus

In der kreisfreien Stadt Cottbus fand 2020 und 2021 das landesweit größte und dichteste Protestgeschehen statt. Anhand der medialen Aufmerksamkeit und der hohen Beachtung in den Kommunikationskanälen der Bewegung lässt sich nachvollziehen, dass die Proteste in Cottbus für die gesamte Bewegung im Land eine besondere Ausstrahlungskraft hatten.

Ab Ende April 2020 fanden in der Stadt zunächst wöchentliche „Summphonien" statt – Kleinkundgebungen, die aus dem esoterisch-heilkundlerischen Milieu organisiert waren und die versprachen: „Summen stärkt das Immunsystem".[138] Für den 1. Mai 2020 in Cottbus wurde ein anonymer Aufruf zu Protesten gegen den „Corona-Wahn" verbreitet.[139] Die Kundgebung entpuppte sich als maßgeblich von der AfD getragene Veranstaltung, bei der die Landtags-Abgeordneten Christoph Berndt, Lars Schieske, Daniel Münschke und der Bundestags-Abgeordnete Steffen Kotré auftraten.[140] Es folgten weitere Aktionen dieses Spektrums. Eine Kundgebung unter dem Motto „Covid-1984" fand am 5. Mai statt. Eine Woche später erging die Anmeldung offen im Namen der AfD. Wegen Verstößen gegen die Eindämmungsverordnung wurde diese Kundgebung vom AfD-Abgeordneten Lars Schieske aufgelöst, woraufhin es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam.[141] Mehrfach wurden bei den Versammlungen geschichtsrevisionistische und antisemitisch aufgeladene Deutungen der Pandemie verbreitet: etwa wurden auf oder am Rande der Versammlungen nachempfundene Judensterne mit der Aufschrift „Nicht geimpft" gezeigt.[142] Ebenfalls im Mai 2020[143] wurde mit „Bürger für Bürgerrechte" ein zusätzliches Label ins Leben

[138] Schauff, Daniel: Cottbuser summen fürs Immunsystem, https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/coronakrise-cottbuser-summen-fuers-immunsystem-45757703.html, 26.04.2022.

[139] Melzer, Steffi: Demokratie statt Corona-Wahn, https://www.facebook.com/steffi.melzer.942/posts/525203345055887, 30.04.2020.

[140] Vgl. Berndt, Christoph: 1. Mai – wir waren dabei!, https://www.facebook.com/HCBerndt/posts/2669507700000093, 02.05.2020.

[141] Fröhlich, Alexander: Attacke auf Polizei bei rechten Corona-Protesten, https://www.tagesspiegel.de/berlin/afd-sucht-konfrontation-in-cottbus-attacke-auf-polizei-bei-rechten-corona-protesten/25827464.html, 13.05.2020.

[142] Hilscher, Andrea: Polizei zeigt Demonstranten von Zukunft Heimat an, https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/zukunft-heimat-cottbuser-demonstranten-wegen-volksverhetzung-angezeigt-46022306.html, 07.05.2020.

[143] Bürger für Bürgerrechte; Über uns, https://bfb-cottbus.de/Ueber-uns/, o.D.

Vermummte Rechtsextreme an der Spitze des „1. Cottbuser Abendspaziergangs" am 4. Dezember 2021.

gerufen, unter dem die Proteste zum Thema aus diesem Spektrum organisiert wurden.[144] Auch weitere Label aus der bundesweiten Protestbewegung fanden in Cottbus Verwendung beziehungsweise wurde die Stadt von bundesweiten Akteur:innen als Bühne für Proteste genutzt. Im Herbst 2020 hielt sowohl die „Corona-Infotour" des Verschwörungsideologen und Aktivisten Bodo Schiffmann in Cottbus, als auch die „Frauenbustour" der Aktivistinnen Miriam Hope und Eva Rosen. Zudem fanden Demonstrationen als „Schweigemärsche" und unter dem Label „Eltern stehen auf" statt. Zwischen Frühjahr und Herbst 2021 dominierten hingegen die Autokorsos von „Bürger für Bürgerrechte" das Protestgeschehen.

Ein Mobilisierungserfolg glückte am 1. Dezember 2021. Zu einer Demonstration hatte eine Cottbuser Physiotherapeutin in den Sozialen Medien unter dem Slogan „Loveparade 2.1"[145] aufgerufen, an dem Hunderte teilnahmen, obwohl der Protest am Morgen eines Wochentages stattfand.[146] Ein wohlwollender Bildbericht über den Aufzug wurde nur Stunden später von der rechtsextremen Kampagnenagentur „Ein Prozent" verbreitet.[147] Wenige Tage darauf, am darauffolgenden Sonnabend, wurde sodann ein „1. Cottbuser Abendspaziergang" ausgerichtet, dem sich eine vierstellige Zahl von Teilnehmenden anschloss – die Werbung erfolgte über die üblichen rechtsextremen Kanäle in Cottbus. Ein Veranstalterlabel wurde diesmal nicht genutzt.[148] Als Leiter der Versammlung fungierte der Cottbuser AfD-Kreisvorsitzende Jean-Pascal Hohm. An die Spitze des Aufmarsches positionierte dieser einen schwarzen Block vermummter Rechtsextremer und sorgte so für eine aggressive und kämpferische Grundierung der Demonstration.[149] Das Fronttransparent mit der Aufschrift „Kontrolliert die Grenzen, nicht euer Volk" griff eine Parole der rechtsextremen Corona-Proteste dieser Wochen in Österreich auf und versuchte abermals, den Protest gegen Corona-Schutzmaßnahmen mit der Ablehnung von Flüchtlingen zu verbinden. Als Redner:innen traten die erwähnte Cottbuser Physiotherapeutin, der AfD-Landtagsabgeordnete Daniel Münschke sowie Jean-Pascal Hohm auf. Letztgenannter kombinierte in seiner Ansprache Lokalpatriotismus mit harschen Vorwürfen gegen „die Herrschenden" und mischte dem Protest gegen Corona-Schutzmaßnahmen weitere Themen bei, so dass sich ein rechtsextremes Gesamtbild ergab:

> „Wir sind keine bundesrepublikanischen Ja-Sager und Weggucker. Wir sind Cottbuser! Wir sind Ossis! (…) Damit ecken wir auch manchmal an und werden von Journalisten in Potsdam, Berlin oder Westdeutschland

144 Im Laufe der Zeit entwickelte „Bürger für Bürgerrechte" Ansätze für ein eigenes, weniger von AfD-Interessen bestimmtes Profil.

145 Vgl. Cottbus schaut hin: o.T., https://www.facebook.com/1334683443238188/photos/pcb.4845772765462554/4846100408763123, 29.11.2021.

146 Weser, Kathleen: Impfgegner solidarisieren sich in Cottbus, https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/corona-in-cottbus-impfgegner-solidarisieren-sich-in-cottbus-61195901.html, 01.12.2021.

147 Ein Prozent: Demo-Bilder aus Cottbus, https://t.me/ein_prozent/2244, 01.12.2021.

148 Münschke, Daniel: 1. Cottbuser Abendspaziergang, https://www.facebook.com/Muenschke.Daniel/posts/1306680273137459, 29.11.2021.

149 Ayyadi, Kira; Friedensdemo-Watch: In Cottbus dient Corona nur noch als Vorwand, https://www.belltower.news/neonazistischer-gewaltaufmarsch-in-cottbus-dient-corona-nur-noch-als-vorwand-125175/, 06.12.2021.

> dafür gerne mal in irgendeine Ecke gestellt. (…) Wir sind Cottbus! (…) Wir sind hier, weil man uns dieses Zusammengehörigkeitsgefühl, was in keiner anderen Stadt stärker ist als in Cottbus, nehmen will. Man spaltet uns in Gut und Böse. (…) Wir stehen zusammen und lassen uns nicht spalten. (..) [Die Herrschenden] wollen das Volk spalten. (…) [Der Staat] will die Kontrolle über unsere Körper. (..) Dazu sagen wir entschlossen Nein! (…) Der gleiche Staat, der jetzt die Kontrolle über unsere Körper will, schafft es nicht, seine Grenzen zu kontrollieren. (…) Der gleiche Staat, der jetzt unsere körperliche Selbstbestimmung infrage stellt und angreift, lässt es zu, dass unter dem Leitspruch ‹Mein Körper – meine Entscheidung› jedes Jahr hunderttausende ungeborene Kinder im Mutterleib abgetrieben werden. (…) Machen wir es kurz und knapp: Dieses System ist krank!“[150]

An den darauffolgenden beiden Sonnabenden wurden weitere „Abendspaziergänge“ veranstaltet, deren Teilnahmezahlen mit jeweils über 3.500 beziehungsweise über 4.000 Personen für den brandenburgischen Rechtsextremismus ungewöhnliche Dimensionen erreichten. Am 11. Dezember gehörte eine Reihe vermummter Rechtsextremer erneut zur Demonstrations-Choreografie. Ein Redner setzte unter Applaus des Publikums Impfungen mit Menschenversuchen im Nationalsozialismus gleich, monierte dabei aber gleichzeitig, dass solche NS-Verbrechen seiner Ansicht nach weiterhin verfolgt würden:

> „Für mich sind das Versuche am Menschen. Auch das hatten wir schon. Es werden heute noch Leute dafür vor Gericht gezerrt, die angeblich an solcherart Versuchen beteiligt sein sollen, die schon mehr als 70 Jahre zurückliegen.“[151]

Einen Tag vor der Demonstration am 18. Dezember, erklärte Veranstalter Hohm gegenüber der rechtsextremen Kampagnenagentur „Ein Prozent“, dass er es für wichtig halte, dem Protest eine „Struktur“ zu geben.[152] Bei der Demonstration selbst, an der über 4.000 Personen teilnahmen, verkündete er sodann einen Wechsel des Formats: anstatt angemeldeter Demonstrationen am Sonnabend, sollten von nun an unangemeldete Aufzüge an Montagen ausgerichtet werden:

> „Cottbuser, Lausitzer, Brandenburger, Deutsche. Die Zeit des angemeldeten Protestes ist vorüber. Es ist Zeit für unangemeldete Spaziergänge. Ganz im Geiste der Freiheitskämpfer von 1989!“[153]

Dieser Verzicht auf Anmeldungen entsprach der sich etablierenden Praxis im landesweiten Protestgeschehen. Die folgenden Spaziergänge an den verbleibenden Dezember-Montagen waren mit jeweils 3.000 bis 4.000 Personen erneut Mobilisierungserfolge. Zur Koordinierung dieser unangemeldeten Aufzüge gründete sich ein Telegram-Kanal mit dem Namen „Widerstand Cottbus“, der schnell an Reichweite gewann. Ein Administrator dieses Kanals, ein dezidiert antisemitisch argumentierender Verschwörungsideologe, war zwar ein Gründungsmitglied der AfD in Cottbus,[154] gehörte jedoch schon längere Zeit nicht mehr unmittelbar dem lokalen AfD- beziehungsweise „Zukunft-Heimat“-Netzwerk an. Auf dem Kanal wurde auch Kritik am AfD-Netzwerk geäußert, da die Partei systemkonform auftreten würde.

Ab Januar 2022, also außerhalb des Untersuchungszeitraums dieses Papiers, wurden die Proteste in Cottbus mit vierstelligen Teilnahmezahlen fortgeführt. Verschiedentlich kam es dabei zu Aggressionen gegen Journalist:innen oder Polizeikräfte. Eine dreistellige Zahl von Ermittlungsverfahren wegen Verstößen gegen das Versammlungsgesetz wurde eingeleitet, woraufhin aus dem Spektrum von AfD und „Zukunft Heimat“ die Versammlungen wieder regulär angemeldet wurden.

Oberhavel

Zu einem weiteren mobilisierungsstarken Akteur in der Brandenburger Protestbewegung entwickelte sich „Oberhavel steht auf“. Die Initiative formierte sich eigenen Angaben zufolge Ende September 2020 zunächst unter den Namen „Querdenken 330“. Später ergänzte die Gruppierung ihren Namen um den Zusatz „Oberhavel steht auf“, bis sich die letztgenannte Wortfolge als alleiniger Name durchsetzte. Die Gruppe in Oberhavel war zunächst Teil der überregionalen Vernetzung unter dem Titel „Querdenken“, die sich unter dem Dach der ursprünglichen Protestinitiative in Stuttgart gebildet hatte. Wie andere „Querdenken“-Initiativen in Berlin, in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg ging auch der oberhavellän-

150 Wittwer, Michel Michael (2021): LIVE aus Cottbus 4.12.2021 Berichterstattung (gemäß des) Grundgesetzes Art.5, https://www.youtube.com/watch?v=VS8AHls088s, 04.12.2021.

151 Enrico (2021): Enrico, Cottbus 11.12.2021, „Nein zur Impfpflicht“, https://www.youtube.com/watch?v=cL4WxOC6Ltw, 12.12.2021.

152 Lagebesprechung (2021): Corona-Widerstand in Cottbus – Jean-Pascal Hohm im Gespräch, https://podcast.einprozent.de/corona-widerstand-in-cottbus-jean-pascal-hohm-im-gespraech-509/, 17.12.2021.

153 Hohm, Jean-Pascal (2021): Rede am 19.12.2021 in Cottbus. Mitschnitt, EJGF-Archiv.

154 Lausitzer Rundschau: Cottbuser AfD-Mitbegründer verlässt enttäuscht Landespartei, https://www.lr-online.de/nachrichten/cottbuser-afd-mitbegruender-verlaesst-enttaeuscht-landespartei-36016048.html, 16.09.2014; Kolodzik, Heiko: Nur wer sich bewusst ist, https://twitter.com/heikok/status/1246736914276913152, 05.04.2020.

Eine Demonstration von „Oberhavel steht auf" am 24. Januar 2022 in Oranienburg.

dische Ableger im November 2020 auf Distanz zum süddeutschen Vorbild: Stuttgart sei „weit weg", man habe „ein eigenes Selbstbewusstsein entwickelt" und wolle mit dem Titel „Oberhavel steht auf" die eigene Unabhängigkeit betonen.[155] Als im November 2021 andere ehemalige lokale „Querdenken"-Gruppen erneut umbenannt und so zu den „Freien Brandenburgern" wurden, ging „Oberhavel steht auf" diesen Schritt aber nicht mit – offenbar hatte sich die Gruppe mittlerweile aus dem Einfluss dieser Vernetzung gelöst.

Mit der Stuttgarter „Querdenken"-Initiative als initialem Einfluss hat „Oberhavel steht auf" keine Wurzeln im rechtsextremen Milieu. Dies ist ein Unterschied zu den flüchtlingsfeindlichen „Nein-zum-Heim"-Mobilisierungen im Landkreis ab 2015, bei denen Rechtsextreme aus der Sphäre der neonazistischen NPD an einflussreichen Positionen tätig waren und steuernden Einfluss nahmen. In ihrem Selbstverständnis berief sich „Oberhavel steht auf" von Anfang an auf das Grundgesetz und beschrieb sich als „friedliche, demokratische und überparteiliche Bewegung", die sich gegen „Extremismus, Gewalt, Antisemitismus und menschenverachtendes Gedankengut"[156] abgrenze. Unter der Rubrik „Hintergrundwissen" verwiesen und verweisen die Initiator:innen auf Webseiten der „Alternativmedien", die verschwörungsideologische Inhalte und „Fake News" verbreiten.[157] Neben eigenen Webseiten installierte die Gruppe mehrere Telegram-Kanäle, die Namen wie „Oberhavel steht auf – 330 (OHV-Chat)" tragen und deren Publikum in der Summe mehrere Tausend Personen stark war. Die Postings stammten teilweise von den Mitgliedern der Initiative, teilweise aber auch vonseiten ihres Publikums. Es dominierten Links zu Artikeln sowie Informationsschnipsel aus den „Alternativmedien". Dazu gehörten auch Postings aus rechtsextremen Quellen und mit entsprechender Ausrichtung, etwa auf Beiträge des rechtsextremen Verschwörungsideologen Oliver Janich[158], auf „PI News"[159] oder des „Compact"-Magazins.[160]

Für „Oberhavel steht auf" sind eine Reihe von Personen öffentlich in Erscheinung getreten. Einer der Initiator:innen und öffentliches Gesicht der Gruppe ist der Großwoltersdorfer Markus Hoffmann. Ab 2011 hatte sich Hoffmann in der Piratenpartei engagiert und war für diese unter anderem als Gemeindevertreter tätig. Im Oktober 2020 – also kurz nach Gründung von „Oberhavel steht auf" – erklärte Hoffmann seinen Austritt aus der Partei, weil er sich dort schon längere Zeit als Verschwörungstheoretiker verunglimpft

155 Oberhavel steht auf: Oberhavel steht auf, https://www.querdenken-330.de/, o.D.

156 Oberhavel steht auf: Über uns, https://www.oberhavel-steht-auf.de/oberhavel-steht-auf-ueber-uns, o.D.

157 Oberhavel steht auf: Hintergrundwissen, https://www.oberhavel-steht-auf.de/corona-covid19-hintergrundwissen, o.D.

158 Oberhavel steht auf: Die BKK schlägt zurück mit knallharten Daten, https://t.me/oberhavelstehtauf/102191, 27.02.2022.

159 Oberhavel steht auf: Ich habe gesagt, ich bin deutscher Diplomat, https://t.me/oberhavelstehtauf/47102, 19.08.2021.

160 Oberhavel steht auf: Diesen Aufkleber sieht man jetzt überall in Sachsen, https://t.me/oberhavelstehtauf/75354, 10.12.2021.

gefühlt habe.[161] Seine langjährigen Bemühungen, unter anderem im Programm der Piratenpartei die Forderung nach einer „Untersuchung“ der Hintergründe der Anschläge vom 11. September 2001 zu verankern,[162] waren erfolglos geblieben.[163] Kommunalpolitisch und zivilgesellschaftlich brachte sich Hoffmann zugunsten einer „Willkommenskultur für Flüchtlinge“ ein und unterstützte etwa die Forderung nach Auszahlung von Leistungen an Flüchtlinge in Form von Bargeld anstelle von Gutscheinen. Er war Mitglied der Organisationen „Willkommen in Oberhavel“ und „Willkommen in Gransee“, die sich für Flüchtlinge einsetzen.[164] Als Ordnerin bei Demonstrationen von „Oberhavel steht auf“ fungierte zudem eine Hennigsdorferin, die sich wie Hoffmann zuvor zugunsten von Flüchtlingen engagiert hatte. Aus der Linkspartei, für die sie ebenfalls aktiv gewesen war, trat die Frau aus, nachdem dort Kritik an ihrer Tätigkeit für „Oberhavel steht auf“ laut geworden war.[165] Ebenfalls eine parteipolitische Vergangenheit im demokratischen Spektrum hat ein „Oberhavel-steht-auf“-Redner, der 2014 für die CDU kommunalpolitisch aktiv gewesen war. 2017 aber hatte der damalige Kirchenmusiker für einen Eklat bei einem Gottesdienst in Lindow gesorgt, als er dort mit einem T-Shirt „Homo-Ehe? Nein! Stoppt den Genderwahn!“ protestiert hatte.[166] Seine Stelle als Kantor des evangelischen Kirchenkreises hatte er bereits 2016 gekündigt, nachdem die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) beschlossen hatte, Eheschließungen homosexueller Paare ohne Einschränkungen so zu behandeln wie Ehen heterosexueller Paare.

„Oberhavel steht auf“ richtete ab November 2020 Protestveranstaltungen in zahlreichen Orten des Landeskreises aus, wobei die Kreisstadt Oranienburg den Schwerpunkt der Aktivitäten bildete. An einer ersten Demonstration am 2. November 2020 in Oranienburg nahmen rund 120 Personen teil. Mit dem wiederkehrenden Motto „Freies Atmen für Kinder“ wurde der Protest als Einsatz für die Rechte von Kindern dargestellt. Bei der größten Demonstration im Jahr 2020 mit rund 250 Teilnehmenden kam es zu mehreren Straftaten.[167] In dieser Frühphase beteiligten sich auch Personen der rechtsextremen Szene rund um die örtliche NPD an den Aufzügen. Das „offene Mikrofon“ nutzten Vertreter:innen der AfD, um das Wort zu ergreifen.[168] Angesichts rückläufiger Teilnahmezahlen in Oranienburg weitete „Oberhavel steht auf“ seine Aktivitäten auf andere Orte im Landkreis aus und experimentierte mit neuen Formen. Ab Frühjahr 2021 fanden im Landkreis so genannte Schilderaktionen statt – Versammlungen entlang vielbefahrener Straßen, bei denen Demonstrant:innen am Straßenrand versetzt stehend Schilder mit Parolen hochhalten.[169] Mehrmals wurden im Landkreis auch Proteste vor Schulen ausgerichtet: Vor Schulbeginn positionierten sich die Teilnehmenden lautstark in unmittelbarer Nähe der Schulen, um gegen Corona-Schutzmaßnahmen im Schulkontext zu protestieren.[170] An einer landesweiten Großdemonstration im März 2021 in Potsdam beteiligte sich „Oberhavel steht auf“ mit einer Delegation.

Im Vorfeld der Bundestagswahlen 2021 lotete „Oberhavel steht auf“ das Verhältnis der eigenen Bewegung zu politischen Parteien neu aus. In den Telegram-Kanälen der Gruppe häuften sich werbende Nachrichten zugunsten der Bewegungspartei Die Basis und der AfD. Dies zog rege Diskussionen um eine Positionierung gegenüber diesen konkreten Parteien, aber auch um die Legitimität des Parteiensystems im Ganzen nach sich. „Oberhavel steht auf“ unterließ es, Position für eine bestimmte Partei zu ergreifen. Ende Mai 2021 veranstaltete die Initiative eine Podiumsdiskussion zum Thema „Pro/Contra Basisdemokratie“, an der der Basis-Bundestagsdirektkandidat Sven Lingreen, das parteilose Mitglied der AfD-Kreistagsfraktion Thomas Key sowie der Linke-Kreistagsabgeordnete Lukas Lüdtke teilnahmen. An einer weiteren Diskussionsveranstaltung im Juli nahm erneut der Basis-Bundestagskandi-

[161] Hoffmann, Markus: Mein Abschied von der Piratenpartei, https://www.youtube.com/watch?v=_FeeNMXIZCc, 19.10.2020.

[162] Hoffmann, Markus: Die Untersuchung des 11. 9. 2001 ist eine friedenspolitische Notwendigkeit, https://wiki.piratenpartei.de/Bundesparteitag_2012.1/Antragsfabrik/Programm%C3%A4nderung_036, 19.08.2012.

[163] Mit diesem „friedenspolitischen“ Profil Hoffmanns korrespondieren die Inhalte eines von ihm betriebenen Youtube-Kanals, auf dem sich Beiträge von Rednern wie Daniele Ganser oder Paul Schreyer finden und auf dem eine Dokumentation über ein „Friedensfest“ in Fürstenberg abgelegt ist, bei dem Protagonist:innen der verschwörungsideologisch beeinflussten „Friedensmahnwachen“ ab 2014 auftraten: Hoffmann, Markus: Das Friedensfest in Fürstenberg und die Zeitungen, https://www.youtube.com/watch?v=zpFc-PUDhHQ, 30.11.2016.

[164] Hoffmann, Markus: Willkommenskultur für Flüchtlinge in Oberhavel, https://wahltag2014.89m.de/willkommenskultur.html, o.D.

[165] Fritsche, Andreas: Querdenkerin verlässt die Linkspartei, https://www.nd-aktuell.de/artikel/1145527.coronakrise-eine-querdenkerin-verlaesst-die-linkspartei.html, 08.12.2020.

[166] Stehr, Dietmar: Kirchenverbot für Ex-Kantor, https://www.svz.de/regionales/brandenburg/kirchenverbot-fuer-ex-kantor-id17884271.html, 21.09.2017.

[167] Kögler, Elke: Vier Straftaten und eine Ordnungswidrigkeit bei Querdenker-Demonstration in Oranienburg, https://www.moz.de/lokales/oranienburg/kriminalitaet-vier-straftaten-und-eine-ordnungswidrigkeit-bei-querdenker-demonstration-in-oranienburg-53160568.html, 16.11.2020.

[168] Fritsche, Andreas: „Querdenker“ wollen nicht rechts sein, https://www.nd-aktuell.de/artikel/1146141.oberhavel-querdenker-wollen-nicht-rechts-sein.html, 22.12.2020.

[169] Vgl. etwa: Oberhavel steht auf: Schilderaktion in Hohen Neuendorf, https://www.oberhavel-steht-auf.de/schilderaktion-hohen-neuendorf-16-04-2021, 16.04.2021.

[170] Etwa: Oberhavel steht auf: Schilderdemo am 26. April 2021 vor der Comenius Grundschule Oranienburg, https://t.me/oberhavel_steht_auf/28258, 25.04.2021.

dat Lingreen teil, diesmal ergänzt um den AfD-Bundestagskandidaten Ulrich Storm und Tilo Gläser, ein Journalist des „alternativen“ Webmagazins „Rubikon“.

Dem anhaltend hochfrequenten Protestgeschehen in Oberhavel standen überschaubare Teilnahmezahlen gegenüber. Eine „Montagsdemonstration“ Ende November 2021 in Oranienburg war, nach über einem Jahr Tätigkeit der Initiative, mit rund 300 Teilnehmenden die bis dato größte Aktion im Landkreis. Erst im Dezember 2021 vergrößerten sich die Proteste – dem landes- und bundesweiten Trend entsprechend – schlagartig. Alle der (weiterhin polizeilich angemeldeten) „Montagsdemonstrationen“ erreichten in diesem Monat in Oranienburg über 500 Teilnehmende. Auch in anderen Orten des Landkreises, wie in Velten oder Zehdenick, etablierten sich in dieser Zeit ähnliche Formate. Im Januar 2022 setzten sich die Proteste in Oranienburg mit abermals erhöhten, mehrmals auch vierstelligen Teilnahmezahlen fort, bevor die Protestdynamik zurückging.

Eberswalde

In Eberswalde blieb das Protestgeschehen während des ersten Jahres der Pandemie größtenteils eher kleinteilig. Die Aktionen, die stattfanden, waren dabei häufig mit der kreisweiten Initiative „Querdenken 333 – Barnim“ verknüpft. Nur bei einem „Schweigemarsch“ im November 2020 wurde eine knapp dreistellige Zahl von Teilnehmenden erreicht. Im Verlauf der darauffolgenden Monate blieb es erneut bei sehr kleinen Kundgebungen. Im September 2021 erregte ein Eberswalder Gastronom lokale Aufmerksamkeit, als er die Nichtbeachtung der Corona-Schutzmaßnahmen in seinem Café öffentlich verkündete und zudem ein Hausverbot für Politiker:innen der großen Parteien (mit Ausnahme der AfD und FDP) aussprach.[171] Der Betreiber entwickelte später eine Nähe zu dem folgenden Protestgeschehen.

Erst gegen Ende des Jahres 2021 wuchsen die Eberswalder Proteste an. Einem unangemeldeten Aufzug von rund 100 Personen Ende November folgte eine Demonstration mit etwa 400 Teilnehmenden. Bei dieser Demonstration wurden Flugblätter verteilt, denen zufolge es darum gehe, „Eberswalde gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Hetze“ zu mobilisieren. Als Aufrufer und Anmelder fungierte hier mit Marcel Dittrich eine zuvor in der Stadt politisch nicht öffentlich in Erscheinung getretene Privatperson. In einem Pressebericht hieß es:

> „Der Eberswalder (…) sagt von sich nur, dass er Vater einer behinderten Tochter sei, keiner Partei angehöre, mit keiner Partei sympathisiere und genug davon habe, wie die Corona-Politik den sozialen Unfrieden schüre.“[172]

Zum Auftakt der Demonstration hielt der AfD-Kommunalpolitiker Roman Kuffert per Megafon eine Ansprache und erklärte unter Applaus der Teilnehmenden seine Solidarität mit den Anliegen des Aufzugs. In unmittelbarer Nähe des Auftaktortes hatte die AfD ebenfalls eine Protestkundgebung angekündigt. Diese wurde als „Demo gegen Impfzwang“ beworben – auf einer Werbegrafik für diesen Protest wurde keine veranstaltende Initiative genannt, gleichwohl war die Grafik in den Farben der AfD gehalten und eine Kontakt-E-Mailadresse verwies auf die Homepage von Kuffert.[173] Die AfD bemühte sich, ihre Nähe zum gesamten lokalen Protestgeschehen öffentlich zu artikulieren. Ein Brandenburger AfD-Kreisverband verbreitete einen werbenden Videobericht über die Demonstrationen an diesem Tag[174] während der AfD-Stadtverband dem Demonstrationsveranstalter Dittrich namentlich dankte und sich als Parteigliederung dazu bekannte, „parteiunabhängig“ gegen den „Wahnsinn der Politik“ zu agieren.[175] Auch AfD-Funktionär Kuffert bedankte sich beim Organisator, den er als „Freund“ bezeichnete.[176]

Bei folgenden Demonstrationen im Laufe des Dezembers 2021 wuchs die Teilnehmendenzahl in Eberswalde auf einen Wert von jeweils 600 bis 1.000 Personen an. Beim Aufzug am 13. Dezember wiederholte Demonstrationsveranstalter Dittrich gegenüber der Presse, dass er ein „besorgter Vater einer behinderten Tochter“ sei und sich politisch nicht vereinnahmen lasse. Der AfD habe er seiner Ansicht nach auch dann keine Bühne geboten, als er in der Vorwoche den AfD-Funktionär Kuffert reden ließ. Es seien bei der Demonstration „alle Menschen willkommen“ und die Partizipation der AfD sei als Engagement von „Privatpersonen“

[171] Marschall, Marco: Bar-Betreiber aus Eberswalde erteilt Hausverbot für Mandatsträger von CDU, SPD und Grünen, https://www.moz.de/lokales/eberswalde/corona-und-gastronomie-bar-betreiber-aus-eberswalde-erteilt-hausverbot-fuer-mandatstraeger-von-cdu_-spd-und-gruenen-59577639.html, 17.09.2021.

[172] Klamann, Sven: Demo gegen Impfzwang legt Verkehr in Eberswalde lahm, https://www.moz.de/lokales/eberswalde/corona-im-barnim-anti-impfzwang-demo-legt-feierabendverkehr-in-eberswalde-lahm-61299243.html, 07.12.2021.

[173] Kuffert, Roman: Heute gehts los, es reicht-Eberswalde steht auf, https://t.me/eberswalde/392, 06.12.2021.

[174] AfD Märkisch-Oderland: Auch in Eberswalde gibt es mittlerweile Demonstrationen, https://www.facebook.com/AfD.KV.MOL/posts/5028368943840574, 06.12.2021.

[175] AfD Eberswalde: Impressionen Eberswalder Montagsdemo, https://www.facebook.com/afd.ortsverband.eberswalde/posts/1094184381395704, 06.12.2021.

[176] Kuffert, Roman: Demo Eberswalde am 13.12.2021, 1000 Leute für Freiheit!, https://www.youtube.com/watch?v=IPKQ-I9AiH4, 14.12.2021. Vgl. auch die Dokumentation: Stopp Querfront: Brisant, der aktuelle AfD-Bürgermeisterkandidat, https://twitter.com/StoppQuerfront/status/1479157371268120584/photo/1, 06.01.2022.

zu werten.[177] Bei dem Aufzug kam es zu massiven Verstößen gegen die Corona-Schutzmaßnahmen. Bei folgenden Demonstrationen stellte es der Veranstalter den Teilnehmenden ausdrücklich frei, sich an die Auflagen zu halten.[178]

In einem Porträt in der Lokalpresse präsentierte sich Dittrich derweil erneut als eine Person, die „jegliche Parteinahme“ ablehne und lediglich der Corona-Politik widersprechen wolle, da er Impfungen und Coronatests „als zu starken Eingriff in meine Freiheitsrechte“ empfände.[179] Diese um ein moderates Erscheinungsbild bemühte Selbstdarstellung gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeit wurde von Äußerungen auf den Kommunikationskanälen der Eberswalder Proteststruktur konterkariert. Dittrich unterhielt Gruppen auf Facebook und Telegram, die eine zentrale Rolle für die Werbung und Mobilisierung zu seinen Demonstrationen einnahmen. Neugründungen der Gruppen wurden jeweils nötig, weil extreme Äußerungen mehrmals Löschungen durch Facebook nach sich zogen. Mit der Namensgebung „Eberswalder Widerstand für DemQkratie und Freiheit“ nahm Dittrich explizit Bezug auf die antisemitische US-Verschwörungserzählung „Q-Anon“.[180] Schon 2020 wurde in Dittrichs Facebook-Gruppe in Q-Anon-typischer Manier angekündigt, dass Enthüllungen über „Kindesmißbrauch und -Pornografie in den höchsten Kreisen von Gesellschaft und Politik“ bevorstünden.[181] Auch seine Demonstrationen dienten dem „Widerstand“ gegen ein „System, welches wir bekämpfen“, bekannte Dittrich im Dezember 2021.[182] Aus den Gruppen sind zahlreiche demokratiefeindliche, antisemitische, rassistische und rechtsextreme Beiträge dokumentiert.[183] Die dortigen Diskussionen unterstreichen, dass das Verhältnis zur AfD ambivalent war. Es fanden sich

Posting in der Telegram-Gruppe „Eberswalde steht auf“

stellenweise zwar Beiträge, die der AfD zusprachen, „nicht rechts“ zu sein[184] und die eine Abweisung der AfD als spalterisch kritisierten.[185] Das Gros der Diskutant:innen lehnte in Übereinstimmung mit dem Demonstrationsorganisator Dittrich jedoch eine „parteipolitische“[186] Zurichtung und Nutzung der Proteste ab. Da er generell gegen das Parteiensystem sei, sei er letztlich auch der AfD gegenüber ablehnend eingestellt, stellte Dittrich klar.[187] Nicht von Dittrich betrieben wurde derweil eine parallel existierende Telegram-Gruppe mit dem Namen „Eberswalde steht auf“ aktiv, in der auffallend viele regionale AfD-Funktionäre Mitglied wurden. Dort wurde neben Werbung für die Demonstrationen ebenfalls aggressive homo- und transphobe sowie antisemitische Propaganda verbreitet.[188]

Auch nach dem Ende des Untersuchungszeitraumes für dieses Papier wurden ab Januar 2022 die Proteste in Eberwalde fortgeführt. Der an den Protesten beteiligte AfD-Funktionär Roman Kuffert verkündete am Jahresanfang seine Kandidatur bei den anstehenden Wahlen für das Bürgermeisteramt in Eberswalde – genauso wie eine

177 Klamann, Sven: Wieder Proteste gegen Corona-Regeln in Eberswalde, https://www.moz.de/lokales/eberswalde/kundgebung-wieder-proteste-gegen-corona-regeln-in-eberswalde-_-aber-auch-eine-gegendemo-61467789.html, 14.12.2021.

178 Marschall, Marco: Protest im Barnim Demo gegen Corona-Maßnahmen in Eberswalde mit mehr Zulauf und teilweise ohne Maske, https://www.moz.de/lokales/eberswalde/protest-im-barnim-demo-gegen-corona-massnahmen-in-eberswalde-mit-mehr-zulauf-und-teilweise-ohne-maske-61621995.html, 21.12.2021.

179 Klamann, Sven: Ein Querdenker aus Eberswalde, der sich nicht für einen hält, https://www.moz.de/lokales/eberswalde/corona-protest-ein-querdenker-aus-eberswalde_-der-sich-nicht-fuer-einen-haelt-61671975.html, 25.12.2021.

180 Zu Q-Anon im deutschsprachigen Raum vgl. Holnburger, Josef; Goedeke Tort, Maheba; Lamberty, Pia: Q vadis? Zur Verbreitung von QAnon im deutschsprachigen Raum, https://cemas.io/publikationen/q-vadis-zur-verbreitung-von-qanon-im-deutschsprachigen-raum/, 31.03.2022.

181 Verfassungsschutz Brandenburg: Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg 2020. Pressefassung. Potsdam 2021, S. 26.

182 Vgl. die Dokumentation: Stopp Querfront: „Das hier ist kein Spaß mehr“, https://twitter.com/StoppQuerfront/status/1474494367549341698/photo/2, 24.12.2021.

183 Vgl. die Dokumentation EZIEDOMS: https://eziedoms.wordpress.com/category/antisemitismus/, o.D..

184 Eberswalder Widerstand: Die AfD ist aber nicht Rechts, https://t.me/c/1686332641/2628, 13.12.2021.

185 Eberswalder Widerstand: Ich möchte mich jetzt auch Mal zu wort melden, https://t.me/c/1686332641/2628, 13.12.2021.

186 Eberswalder Widerstand: Habe bis jetzt auch gedacht, dass diese Gruppe parteilos los ist, https://t.me/1686332641/3299, 15.12.2021.

187 Eberswalder Widerstand: Ich höre ihr doch gerne zu, https://t.me/1686332641/3390, 15.12.2021.

188 Beispielsweise: Eberswalde steht auf: Aus ANNE wird FRANK, das ist doch krank, https://t.me/eberswalde/5541, 10.01.2022.

Kandidatin für die Bewegungspartei Die Basis.[189] Der AfD-Kandidat erreichte in der ersten Wahlrunde im März 2022 5,5 Prozent (absolut: 700 Stimmen), die Basis-Kandidatin Henriette Schubert 1,6 Prozent. Schon im Dezember 2021 wurde durch lokale zivilgesellschaftliche Veröffentlichungen auf die rechtsextreme Ausrichtung des Demonstrationsveranstalters Dittrich und seiner Mobilisierungskanäle aufmerksam gemacht, was nach dem Jahreswechsel auch in der Lokalpresse aufgegriffen wurde.[190] Dittrich ging dazu über, entsprechende Ansichten auch in der breiteren Öffentlichkeit zu äußern. In einem Interview mit einem lokalen Fernsehsender bekannte er sich im Februar 2022 nun auch öffentlich dazu, „das komplette Parteiensystem" abzulehnen und abschaffen zu wollen. Welcher Art ein neu zu schaffendes System sein solle, erklärte er nicht.[191] Die Proteste verzeichneten solchen Informationen zum Trotz zunächst weiterhin hohe und teilweise vierstellige Teilnahmezahlen. Nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs wurden auf den Demonstrationen Positionen vertreten, die die Politik der russischen Führung befürworten und rechtfertigen, und es wurde behauptet, dass die ukrainische Regierung „faschistisch" sei.[192]

Ausblick, Zusammenfassung und Bewertung

Fortgang der Proteste im Jahr 2022

Die Corona-Protestbewegung war zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Papiers nicht an ihr Ende gelangt. Notwendigerweise muss die Analyse darum unvollständig und vorläufig bleiben. Im Januar 2022 wurde zunächst unmittelbar an die rasant angewachsenen Proteste vom Jahresende 2021 angeknüpft und das Format der unangemeldeten montäglichen „Spaziergänge" weitergeführt. Die Regionalisierung der Proteste intensivierte sich gar noch: Fanden am letzten Montag des Jahres 2021 gleichzeitige Proteste in 71 Brandenburger Orten statt, erhöhte sich diese Zahl im Ende Januar 2022 auf Werte von über 80. Die Zahl von großen Protesten mit über 500 oder gar 1.000 Teilnehmenden und auch die Gesamtzahl der Teilnehmenden im Januar 2022 dürfte die hohen Werte vom Dezember 2021 noch übertroffen haben. Abermals waren die Demonstrationen in Cottbus die stärksten – allein zwischen dem 8. und 15. Januar gab es dort vier Demonstrationen, die deutlich vierstellige Teilnahmezahlen erreichten. Allmählich setzte jedoch eine Sättigung ein. Im Januar begann die Brandenburger Polizei in größerem Ausmaß als zuvor gegen Schutzmaßnahmenverstöße und gegen Verstöße gegen das Versammlungsgesetz bei den weiterhin größtenteils unangemeldeten „Spaziergängen" vorzugehen. Teilweise kam es aus der Protestbewegung zu erheblichen, gewalttätigen Reaktionen.[193]

Das Wachstum der Proteste kam in dieser Zeit an ein Ende. Als mögliche Gründe hierfür kommen infrage: Abschreckungseffekte bei einigen zuvor Teilnehmenden angesichts der Radikalisierung der Bewegung; Abschreckungseffekte durch drohende Bußgelder und das Vorgehen der Polizei; Effekte der sich häufenden Gegenproteste; Lockerungen der Schutzmaßnahmen und eine zunehmend geringere Wahrscheinlichkeit für die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht. Der Tod eines Demonstranten am Rande eines Protests am 24. Januar in Wandlitz[194] wurde in der Bewegung thematisiert, es gelang jedoch trotz entsprechender Bemühungen nicht, einen „Märtyrer" zu schaffen.[195] Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 begannen große Teile der Bewegung, sich auch diesem Thema zuzuwenden. Eine kleine Minderheit – wie etwa die Neonazipartei „Der III. Weg" –

189 Klamann, Sven: Hobby-Boxerin von Die Basis zieht es ins Rathaus, https://www.moz.de/lokales/eberswalde/buergermeisterwahl-in-eberswalde-impfgegnerin-von-die-basis-zieht-es-ins-rathaus-61346523.html, 08.12.2021.

190 Klamann, Sven: Wie sich der Demo-Organisator in Eberswalde immer mehr radikalisiert, https://www.moz.de/lokales/eberswalde/corona-und-politik-wie-sich-der-demo-organisator-in-eberswalde-immer-mehr-radikalisiert-61870933.html, 13.01.2022.

191 Vgl. die Dokumentation Stopp Querfront: Ich lehne sogar das komplette Parteiensystem eigentlich ab, https://twitter.com/StoppQuerfront/status/1492643566375645185, 13.02.2022.

192 Wachholz, Heidemarie: Eberswalde – auf dem Marktplatz, Rede vor dem Spaziergang, https://youtu.be/1abK1VwdKm0?t=41, 01.03.2022.

193 RBB24.de: Polizei löst unangemeldete Demonstration gegen Corona-Maßnahmen in Cottbus auf, https://www.rbb24.de/politik/thema/corona/beitraege/2022/01/brandenburg-berlin-proteste-corona-massnahmen-cottbus-polizei.html, 17.01.2022; Lauterbach, Jürgen: Gewalt in Brandenburg an der Havel: Fünf Polizisten und zwei Demonstranten verletzt, https://www.maz-online.de/Lokales/Brandenburg-Havel/Gewalt-in-Brandenburg-an-der-Havel-5-Beamte-und-2-Zivilisten-verletzt, 10.02.2022; Weser, Kathleen: Wohin führen aggressive Protestler und Pfefferspray-Einsatz in Cottbus?, https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/corona-protest-cottbus-wohin-fuehren-aggressive-protestler-und-pfefferspray-einsatz-in-cottbus_-62712919.html, 17.02.2022; TV Tyn: Sollte es eskalieren? #Spaziergang in Jüterbog am 14.02.2022, https://www.youtube.com/watch?v=MbWmxxZcO2Q, 15.02.2022; MOZ: Corona-Protest in Schwedt – Mann greift Polizistin mit Knüppel an, https://www.moz.de/lokales/schwedt/corona-protest-in-schwedt-mann-greift-polizistin-mit-knueppel-an-62376503.html, 31.01.2022.

194 RBB24.de: Mann stirbt nach medizinischem Notfall nach Corona-Demonstration, https://www.rbb24.de/studiofrankfurt/index.htm/doc=%21content%21rbb%21r24%21studiofrankfurt%21panorama%212022%2101%21brandenburg-wandlitz-barnim-corona-protest-demo-toter-video.html, 25.01.2022.

195 Spiegel Online: Boris Pfeiffer starb offenbar an natürlicher Todesursache, https://www.spiegel.de/kultur/obduktionsbericht-boris-pfeiffer-starb-offenbar-an-natuerlicher-todesursache-a-b1ad7a56-f04e-4108-a982-55cec47cf93b, 27.01.2022.

Am Rande eines Protests in Erkner im Februar 2022.

artikulierte sich zugunsten der ukrainischen Seite. Von der Mehrheit wurde das Misstrauen gegen Staat und Medien in Hinsicht auf Corona auch auf den Krieg übertragen. Manche – etwa aus der „Reichsbürger"-Szene – schlugen sich offen auf die Seite Russlands, viele weitere ergriffen nicht offen Partei, ließen aber ein großes Verständnis oder Sympathien für die russische Seite erkennen.

Verschwörungserzählungen zum Thema, staatliche russische Propaganda und Desinformationen wurden dementsprechend in Redebeiträgen bei den Demonstrationen oder in den brandenburgischen Telegram-Gruppen verbreitet.[196] Auch weitere thematische Erweiterungen der Bewegung – etwa zum Niveau der Energie- oder Treibstoff-Preise, zur Fluchtmigration oder zur Klimakrise – standen und stehen im Raum.

Eine reibungslose Integration dieses Themas oder gar eine Transformation der Protestbewegung gelang jedoch nicht und – mit Stand März 2022 – war ein anhaltender Rückgang der Proteste zu verzeichnen. An einer von „Zukunft Heimat" beworbenen Großdemonstration am 12. März in Cottbus unter Beteiligung der „Freiheitsboten Königs Wusterhausen" und „Brandenburg steht auf" nahmen mit rund 500 Personen deutlich weniger als bei vorigen Mobilisierungen in der Stadt teil.[197]

Bewertung

In der Gesamtschau: Die brandenburgischen Corona-Proteste entwickelten sich seit April 2020 über mehrere Phasen hinweg. Sie sind insgesamt nicht voneinander isoliert zu betrachten, sondern standen in einem Zusammenhang: Es handelte sich um eine bewegungsförmige Erscheinung. Als solche folgte sie in wesentlichen Punkten den Konjunkturen der bundesweiten Bewegung und war ein Teil dieser. Freilich lassen sich Brandenburger Spezifika identifizieren.

Die wesentlichen Kräfte des organisierten Rechtsextremismus benötigten nach Beginn der Pandemie eine kurze Orientierungsphase, ehe sie sich – mit jeweils eigenem Stil und Methoden – auf Seiten der entstehenden Bewegung schlugen. Esoterische oder anderweitig alternative Milieus oder aus der politischen Linken im weiteren Sinne waren in dieser Bewegung anzutreffen, ihr Anteil ist jedoch als gering einzuschätzen. Der Partei Die Basis gelang bei der Bundestagswahl zwar ein Achtungserfolg – der weiterhin nicht konsolidierte Landesverband nahm auf die Bewegung jedoch keinen entscheidenden Einfluss. Dahingegen übernahmen die „Freien Brandenburger" das Label, die Idee der Telegram-Koordinierung und die Art der Ansprache inklusive rechtsextremer Ideologie-Versatzstücke vom Vorbild der „Freien Sachsen". Sie wurden jedoch keine Dependance

[196] Vgl. dazu auch: Dittrich, Miro; Rathje, Jan; Müller, Martin: Telegram-Analyse zum Ukraine-Krieg, https://cemas.io/blog/telegram-rt-ukraine/, 18.03.2022.

[197] Weser, Kathleen: Der Straßenprotest nimmt eine neue Richtung, https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/protest-in-cottbus-strassenprotest-in-cottbus-nimmt-eine-neue-richtung-63231865.html, 13.03.2022.

dieser als Partei registrierten Gruppierung und strebten auch keine Sezession des Bundeslandes Brandenburg von der Bundesrepublik an (wie es die sächsische Vorlage für Sachsen beabsichtigt). Neonazis partizipierten in Brandenburg von Anfang an, entweder als stille Teilnehmende, oft im Rahmen von Interventionen bei Veranstaltungen von anderen Initiativen, zeitweise in einigen Regionen auch als Ausrichter von eigenen Protesten.

Als einflussreichster Teil der Protestbewegung erwies sich die AfD. Sie verfolgte dabei mehrere, sich vermischende Ansätze. Zum einen wurden Proteste offen unter dem Banner der Partei veranstaltet. Zum anderen und in größerem Ausmaß brachte die Partei ihre Vorfeld- und Bewegungsorganisationen zum Einsatz – die Proteste um das Spektrum von „Zukunft Heimat", „Bürger für Bürgerrechte" und AfD in Cottbus waren die größten und ausstrahlungsstärksten in Brandenburg. Drittens traten der Partei verbundene Akteure als parteiunabhängige Kräfte auf – mit unterschiedlicher Durchschlagskraft: in Neuruppin setzte sich der entsprechende Akteur als Veranstalter durch, in Eberswalde blieb die AfD ein Teil, aber nicht der bestimmende Teil des dortigen Protestgeschehens. Auch wenn eine Skepsis gegenüber einer drohenden Instrumentalisierung des Protests durch die AfD und allgemein gegenüber Parteien in der Bewegung präsent blieb,[198] gelang es der AfD im Laufe der Zeit, Bewegungsakteure in ihren Ansatz der Bewegungspolitik zu integrieren – etwa im Fall der „Freiheitsboten Königs Wusterhausen".[199]

Die organisatorisch nicht klar zuzuordnenden lokalen Protestinitiativen variierten in ihren Mobilisierungserfolgen, in ihrer Ausrichtung und in ihrer Selbstdarstellung nach außen. An allen konnten Rechtsextreme partizipieren. Bei allen war zudem eine über das Verlangen nach Wiederherstellung von Grundrechten, die Ablehnung einer Impfpflicht oder die Angemessenheit von konkreten Pandemie-Schutzmaßnahmen hinausweisende Wissenschafts- und Institutionen-Skepsis anzutreffen. Die Verbreitung von „alternativen" und verschwörungsideologischen Deutungen der Pandemie in den entsprechenden Telegram-Kanälen erwies sich als typisch. Die populistische Annahme, dass „die da oben" gegen das Interesse und zum Schaden des „eigentlichen" Volkes agieren würden, zog sich ebenfalls durch.

Bei einer größeren Minderheit der Akteure – etwa in Potsdam, Oranienburg oder Brandenburg an der Havel – war dabei durchaus eine Distanzierung von militantem, neonazistischem Rechtsextremismus festzustellen, die stellenweise konkretisiert wurde und insofern über Lippenbekenntnisse hinausreichte. Bei einigen Akteur:innen war derweil eine Radikalisierung nachvollziehbar. Die Cottbuser Physiotherapeutin, die Anfang Dezember 2021 eine Protest-"Love-Parade" ausrichtete, hielt es ein Vierteljahr später, Ende Februar 2022, für opportun, ihren Personalausweis während einer Rede zu zerstören, um so die ihrer Meinung nach vorliegende Delegitimität der Bundesrepublik zu verdeutlichen.[200] Andere Protestinitiativen – so etwa „Oberhavel steht auf" – blieben in ihrer Grundausrichtung in etwa konstant.

In der Bewegung wurde nicht nur grundsätzliche Skepsis gegenüber den konkreten staatlichen Grundrechtsbeschränkungen artikuliert. Das Misstrauen dieser „Misstrauensgemeinschaft" [201] erwies sich als fundamentaler. Es neigte zum Verschwörungsdenken und nach rechts. In der Summe handelt es sich um eine Bewegung, die politisch und sozial heterogen war, aufgrund der prominenten Rolle von Rechtsextremen in ihr jedoch – trotz der Präsenz von nicht-rechtsextremen Akteuren – im Bundesland Brandenburg als rechtsextrem geprägt einzustufen ist. Eine Latenz von diskriminierenden oder antisemitischen Inhalten war der Struktur von verschwörungsideologischen Szenen entsprechend flächendeckend gegeben. Diese Wertung erfolgt auf Grundlage der Auswertung des Protestgeschehens für 2020 und 2021 in der Fläche und enthält weder ein Urteil über Veranstaltende in einzelnen Orten noch über individuelle temporäre Protestteilnehmende. Jedoch waren Rechtsextreme verschiedener Couleur und teilweise in Konkurrenz zueinanderstehend als initiierende, organisierende und partizipierende Kräfte so einflussreich, dass sich ohne sie diese Bewegung in ihrer konkreten Form in Brandenburg nicht hätte entwickeln können. Die Bewegung und ihre Kommunikationskanäle stellten den in diesem Zeitraum mit Abstand größten Raum zur Artikulation von Verschwörungsideologien und Antisemitismus im Bundesland dar. Die nicht-rechtsextremen Kräfte in der Bewegung gingen – ob willentlich, unwillentlich, bewusst oder unbewusst – ein Bündnis mit den Rechtsextremen ein.

Aus Sicht der rechtsextremen Akteure war und ist die Corona-Protestbewegung das jüngste Glied in einer Kette von Protest-Mobilisierungen, die sich über die vergangenen Jahre erstreckt. War – in groben Zügen – die Straßenpräsenz

[198] Etwa anhand einer bewegungsinternen Diskussionsrunde 2022 nachvollziehbar. Vgl. Freie Brandenburger: Der Cottbuser Spaziergang- angemeldet, unangemeldet, https://t.me/Freie_Brandenburger_official/4041, 05.04.2022 (geprüft 06.04.2022).

[199] Etwa anhand von Auftritten bei AfD- und „Zukunft Heimat"-Veranstaltungen nachvollziehbar. Vgl. AfD Brandenburg: Mahnwache für die Freiheit, https://www.facebook.com/watch/live/?ref=watch_permalink&v=936653093899829, 04.12.2021 und die Dokumentation: Pressefuchs: 2022.03.12 Cottbus – Zukunft Heimat – 089, https://www.flickr.com/photos/195176309@N02/51935297288/in/album-72177720297321123/, 12.03.2022 (geprüft 18.03.2022).

[200] Vgl. die Dokumentation: Antifa Zeckenbiss: Völlig durchgeknallt, https://twitter.com/AZeckenbiss/status/1498377802650984450, 28.02.2022.

[201] Vgl. Reichardt, Sven (Hg.): Die Misstrauensgemeinschaft der „Querdenker". Die Corona-Proteste aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive. Frankfurt, New York 2021.

von Rechtsextremen in den 1990er Jahren von Gewalt geprägt, folgte im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends eine Demonstrationspolitik, die von einem eher offen neonazistischen Auftreten gekennzeichnet war. Seither hat sich – in etwa parallel zum Aufstieg der AfD auf parteipolitischer Ebene – die rechtsextreme Protestpolitik neu ausgerichtet. Die entsprechenden Akteur:innen suchen gesellschaftliche Konfliktthemen, mit denen sich gesellschaftliche Mobilisierungen vorantreiben lassen und in deren Rahmen breite Protestkonstellationen geschaffen und beworben werden können. Gesellschaftlicher Zusammenhalt soll so geschwächt und Misstrauen gegen Institutionen weiter verstärkt werden. Typisch ist nicht mehr eine Selbstdarstellung als kämpferische Volksavantgarde (wie bei den in der vorigen Phase dominanten NPD- und Kameradschaftsdemonstrationen), sondern eine populistische Selbstpräsentation als „einfache“ und als „besorgte“ Bürger:innen, die sich von entdemokratisierten demokratischen Institutionen entfremdet hätten und die eine Revitalisierung der Demokratie („wahre Demokratie“) anstreben würden. Dieses Vorgehen ermöglicht die Initiierung beziehungsweise die Partizipation an Protestbewegungen, die über das rechtsextreme Milieu hinausreichen. In diesem Zuge haben sich Medienangebote, Publika und Öffentlichkeiten konstituiert, die eine Ablehnung der Demokratie und des Staates vertreten und in ihren Gegenwartsdiagnosen eine Neigung zu rechtsextremen Deutungen haben, in Hinsicht auf ihre politischen Ziele jedoch oft diffus bleiben. Nach der im Bundesland noch weniger durchschlagskräftigen Bewegung der Friedensmahnwachen vor dem Hintergrund der Krimkrise 2014 setzte sich dieser Protesttypus ab 2014 in Reaktion auf die Dresdener Pegida-Proteste mit immer deutlicher werdendem rechtsextremen Profil auch in Brandenburg durch und kam in Form der flüchtlingsfeindlichen Proteste ab 2015 zu einem ersten Höhepunkt. Die Corona-Protestbewegung war und ist eine (den Teilnahmezahlen nach noch größere, inhaltlich und sozial jedoch heterogenere) neue Auflage dieser Protestpolitik – mit weiteren Inkarnationen in der Zukunft ist zu rechnen.

Christoph Schulze
Mitarbeit: Larissa Binnebesel, Dorina Feldmann, Helmuth E. Neumann, Lydia Weiler

IMPRESSUM

Mitteilungen der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus

Herausgeber:
Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien
Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam
Telefon: (0331) 28 09 40
moses@mmz.uni-potsdam.de
www.mmz-potsdam.de

Fotos: Presseservice Rathenow, Christoph Schulze, EJGF.

Druck: PinguinDruck, Berlin

ISSN: 2569-0906 (Print), 2944-0173 (Online)

Soweit nicht anders gekennzeichnet, ist dieses Werk unter einem Creative-Commons-Lizenzvertrag Namensnennung 4.0 lizenziert. Dies gilt nicht für Zitate sowie für Werke, die aufgrund einer anderen Erlaubnis genutzt werden. Fotorechte verbleiben bei den Rechteinhaber:innen.

DIE BASIS IN BRANDENBURG

In der bundesweiten Corona-Protestbewegung wurde schon früh über die Frage von sinnvollen Organisierungsformen debattiert, wobei auch die Gründung von Parteien erörtert wurde. Diesbezügliche Versuche unter den Namen „Widerstand 2020“ und „WiR 2020“ blieben zunächst erfolglos, weil sie an internen Unstimmigkeiten scheiterten. Ab Juli 2020 wurde ausgehend von diesen Vorstößen das Projekt einer „Basisdemokratischen Partei Deutschlands“ (Die Basis) mit Sitz in Berlin aus der Taufe gehoben. Es folgte eine formale Gründung.

Bis zur Mitte des Jahres 2021 vermeldete die Partei die Schaffung von Gliederungen in allen Bundesländern. Der Partei verbunden waren und sind zahlreiche der bekannteren Köpfe der Corona-Protestbewegung, darunter die Mediziner Wolfgang Wodarg und Sucharit Bhakdi.

Zufolge den – kaum überprüfbaren und möglicherweise übertriebenen – Eigenangaben verfügte Die Basis mit Stand Februar 2022 über bundesweit 34.000 Mitglieder.[1] Als kurzfristiges Hauptziel strebte die Partei die völlige Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen an. Ob sich die Partei auf dieses Nahziel konzentrieren oder ein politisches „Vollprogramm“ entwickeln solle, war Gegenstand von parteiinternen Auseinandersetzungen. Als inhaltliche Orientierungspunkte benannte die Partei vier „Säulen“: Freiheit, Machtbegrenzung, Achtsamkeit und Schwarmintelligenz. Der Duktus der Äußerungen aus der Partei vereinte esoterische, verschwörungserzählerische, alternativ-medizinische, linke, rechte und liberale Elemente. Die gesellschaftliche Dreigliederung (Geist-Recht-Wirt-

[1] Vgl. Die Basis: 2. Jahr. Bereits Platz 8 in Deutschland, https://diebasis-partei.de/, o.D. (10.03.2022).

schaft), die die Partei durchsetzen möchte, verweist auf eine starke Präsenz von anthroposophischen Elementen.[2]

Zur Bundestagswahl 2021 trat die Partei ohne Programmschrift an. Sie erreichte im Gesamten 630.000 Zweitstimmen (1,4 Prozent) womit sie zwar einen Achtungserfolg erreichte, aber unter den eigenen Erwartungen abschnitt. Als Kanzlerkandidat fungierte der Verschwörungsideologe Reiner Fuellmich, der befand, dass die Maßnahmen der Bundesregierung zur Bekämpfung der Pandemie „schlimmer als der Holocaust“ seien.[3] Im Vorfeld der Bundestagswahl hatten antisemitische Äußerungen des Kandidaten Bhakdi öffentliche Kritik hervorgerufen.[4]

Der Brandenburger Landesverband von Die Basis gründete sich am 31. Januar 2021, zunächst mit Benjamin Bornschein als Vorsitzendem.[5] Laut der Verbands-Internetseite verfügte die Partei im November 2021 landesweit über zwölf Kreis- beziehungsweise Gebietsverbände mit insgesamt 715 Mitgliedern (und zusätzlichen „4000+ Unterstützer_innen“).[6] Als Landesvorsitzender wurde der zwischenzeitlich in dieses Amt gekommene Ahrensfelder Unternehmer[7] Dirk Herzog[8] im Februar 2022 bestätigt.

Der bereits im Juli 2020 gegründete Telegram-Kanal des Landesverbands ist mit rund 230 Abonnements vergleichsweise reichweitenarm,[9] der Facebook-Auftritt hat mit 1.600 Follower:innen eine größere, aber ebenfalls überschaubare Reichweite.[10] Nach anfänglich intensivem Austausch wurden auf dem Telegram-Kanal seit Juli 2021 nur sehr wenige Nachrichten gepostet. Trotz der Maßgabe, dass „zweifelhafte“ Beiträge gelöscht werden,[11] wurden – den Gepflogenheiten in der Protestbewegung und der Bundespartei entsprechend – über den Kanal Falschmeldungen und Holocaustrelativierungen verbreitet.

Kundgebung von Die Basis in Potsdam.

Beispielsweise hätten an der Querdenken-Demonstration am 1. August 2020 in Berlin „eine Million“ Menschen teilgenommen.[12] Mit der Parole „Impfen macht frei“ wurden auf dem Kanal die Covid-19-Impfung mit dem Nationalsozialismus parallelisiert.[13]

Bei den Bundestagswahlen 2021 erreichte Die Basis in Brandenburg 23.000 Zweitstimmen, was 1,5 Prozent Stimmenanteil entspricht und somit geringfügig über dem Bundesdurchschnitt lag. Die Partei hatte ein dreiköpfige Landesliste aufgestellt und zehn Direktkandidat:innen nominiert.[14] Der IT-Unternehmer Thomas Wötzel, Platz 3 der Landesliste und Direktkandidat im Wahlkreis 63 (Frankfurt (Oder)/ Oder-Spree) war unter den Kandidat:innen als vormaliger FDP-Kommunalpolitiker einer der wenigen, der über eine nennenswerte parteipolitische Erfahrung verfügte. Er hat Die Basis mittlerweile wieder verlassen.[15] In den Wahlkampfäußerungen hoben die brandenburgischen Kandidat:innen neben ihrer Kritik an den Corona-Schutzmaßnahmen die Förderung von Alternativmedizin, aber auch Steuer- und Bürokratieabbau für die mittelständische Wirtschaft hervor.

2 Vgl. Barth, Claudia: Spiritualität goes politics. Die „Basisdemokratische Partei Deutschland“, in: Wolfgang Benz (Hg.): Querdenken. Protestbewegung zwischen Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr. Berlin 2021, S. 252–280, hier: S. 279.

3 Leber, Sebastian: Der Verschwörungsideologe, der Kanzler werden will, https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/reiner-fuellmich-von-die-basis-der-verschwoerungsideologe-der-kanzler-werden-will/27626022.html, 20.09.2021.

4 Rohwedder, Wulf: Bhakdi, die Juden und das „Erzböse“, https://www.tagesschau.de/investigativ/bhakdi-antisemitismus-101.html, 14.07.2021.

5 Die Basis Brandenburg: Auch Brandenburg hat gegründet!, https://t.me/die_basis_brandenburg/372, 01.02.2021.

6 Die Basis Brandenburg: Kreisverbände, https://diebasis-brb.de/kreisverbaende/, o.D. (geprüft 10.12.2021).

7 Abgeordnetenwatch: Profil Dirk Herzog, https://www.abgeordnetenwatch.de/profile/dirk-herzog, o.D.

8 Brandenburger Freiheit: dieBasis in Brandenburg, https://t.me/Brandenburger_Freiheit/21, 08.03.2022 (geprüft 10.03.2022).

9 Stand März 2022. Vgl. https://t.me/die_basis_brandenburg.

10 Stand März 2022. Vgl. https://www.facebook.com/DieBasis-LV-Brandenburg-102101265398581/.

11 Die Basis Brandenburg: Transparenz, https://t.me/die_basis_brandenburg/133, 18.08.2020.

12 Die Basis Brandenburg: Auch an die 66%, https://t.me/die_basis_brandenburg/84, 01.08.2020.

13 Die Basis Brandenburg: Impfen macht frei, https://t.me/die_basis_brandenburg/280, 08.08.2020.

14 Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: dieBasis: Kandidierende zur Bundestagswahl 2021, https://www.politische-bildung-brandenburg.de/bundestagswahl/bundestagswahl-2021/kandidierende/1752, o.D.

15 Richter, Janine: Ex-Bundestagskandidat Thomas Wötzel tritt aus Partei aus, https://www.moz.de/lokales/erkner/die-basis-in-gruenheide-ex-bundestagskandidat-thomas-woetzel-tritt-aus-partei-aus-_-das-sind-seine-gruende-62615569.html, 11.02.2022.

Auf der Homepage des Landesverbandes wurde eine programmatische Schrift veröffentlicht, die mit 22 Seiten deutlich umfangreicher als andere Materialien der Partei ist. Trotz des einem Parteiprogramm ähnlichen Aufbaus handelte es sich ausdrücklich um „kein Wahlprogramm im klassischen Sinn“, sondern fasst die Ergebnisse einer im Juli 2021 durchgeführten Mitgliederbefragung des Landesverbandes zusammen.[16] Darin hervorgehobene Aspekte sind die Ablehnung von Corona-Schutzmaßnahmen beziehungsweise der darauf bezogene Schutz von Grundrechten, die Förderung von Alternativmedizin und von direktdemokratischen Instrumenten sowie von „Transparenz“ in der Politik. Auch die geforderte Haftung von Herstellern für Nebenwirkungen von Impfungen, die Ablehnung einer „direkten oder indirekten Impfpflicht“ und das Verlangen nach einer angeblich derzeit nicht vorliegenden „Neutralität“ von Institutionen wie dem Robert Koch Institut und der Justiz entsprechen den Anliegen der Protestbewegung. Große politische Themenbereiche wie die Sozialpolitik werden nur gestreift, insgesamt deutet die Schrift aber darauf hin, dass der Brandenburger Verband ein Vollprogramm anstrebt und nicht auf dem Status einer Einthemenpartei verharren möchte.[17] Die erhobenen Forderungen entstammen teilweise wirtschaftsliberalen, teilweise konservativen, teilweise auch sozial-progressiven und grünalternativen Sphären. Dezidiert rechtsextreme Passagen sind nicht enthalten. In manchen Punkten steht die Schrift in erkennbarem Widerspruch zur Programmatik der AfD, etwa in Hinsicht auf die Förderung von Wind- und Solarenergie oder der verstärkten Beteiligung von Männern in der familiären Erziehungsarbeit. Im Bereich der Einwanderungspolitik betont das Papier die „Integrationspflicht“ von Zugewanderten und will ähnlich der „Greencard“ in den USA die Zuwanderung steuern, betont aber eine Offenheit für Migrant:innen und den Wert von „interkulturellen Veranstaltungen“. In der EU-Skepsis, dem Willen zur „Entspannung“ gegenüber Russland, der Forderung nach „staatlicher Souveränität“ gegenüber supranationalen Organisationen sowie der Befürwortung von Volksabstimmungen finden sich auch Passagen, die mit dem Programm der AfD tendenziell in Einklang stehen. Eher beheimatet im alternativen oder esoterischen Milieu sind Forderungen nach Nachhaltigkeit und „Ganzheitlichkeit“. Es solle etwa eine „möglichst kleinstrukturierte, ökologische Land- und Forstwirtschaft“ angestrebt werden, „Regionalgeld“ gefördert und eine „am Gemeinwohl orientierte Menschheits-Wirtschaft“ etabliert werden. Manche Forderungen erscheinen widersprüchlich. Beispielsweise will die Partei sowohl die Wehrpflicht wieder in Kraft setzen als auch eine verpflichtende Gemeinschaftstätigkeit ähnlich dem „Freiwilligen Sozialen/Ökologischen Jahr“ einführen. Für eine „Grundrechtspartei“ ist die Forderung nach einer Klarnamenpflicht in sozialen Medien überraschend. Manche der Forderungen, mit denen Lobbying begrenzt werden soll, erscheinen demokratiepolitisch mehr als problematisch – etwa soll der NGO „Lobbycontrol“ ein Vetorecht in allen Ausschüssen des Bundestages erteilt werden. Abgaben und Steuern sollen auf jegliches Einkommen und Vermögen in gleicher prozentualer Höhe erhoben werden und Steuern auf einen Höchstsatz von 15 Prozent begrenzt werden. Gleichzeitig befürwortet das Papier „eine Erhöhung der Erbschaftssteuer und die Einführung einer Vermögenssteuer, allerdings erst oberhalb von hohen Freibeträgen.“

Eine prägende Rolle im Brandenburger Protestgeschehen 2020 und 2021 hat der Landesverband Brandenburg nicht einnehmen können. Die Basis verfügte über keine Ressourcen, die eine herausgehobene Rolle hätte begründen können. Neben wenigen eigenen Aktionen[18] zeigte die Partei stellenweise Präsenz bei Protesten von anderen Akteur:innen. Dies geschah etwa bei gemeinsamen Auftritten mit AfD-Funktionären in Oranienburg oder in Form von Redebeiträgen bei Demonstrationen – auch hier gab es Beispiele für gemeinsame Auftritte mit AfD-Funktionär:innen[19] oder gemeinsame Aufrufe mit AfD-Vorfeldorganisationen.[20] Programmatisch und sozial unterscheiden sich die Parteien trotz dieser Kooperationen in wesentlichen Punkten und für die AfD stellte Die Basis eine letztlich schwache aber doch unwillkommene Konkurrenz innerhalb der Protestbewegung dar. Bei den Bürgermeisterwahlen in Eberswalde im März 2022 traten die beiden Parteien gegeneinander an, wobei die Kandidatin der „Basis“, Henriette Schubert, lediglich 200 Stimmen (1,6 Prozent) für sich gewinnen konnte. Einen Antritt bei den Bürgermeisterwahlen in Bernau im Juni 2022 hat die Partei angekündigt.[21] Insgesamt erscheint es als fraglich, ob sich die Partei über die Dynamik der Protestbewegung hinaus als eigenständige politische Kraft etablieren können wird.

16 Die Basis Brandenburg: Mitglieder-Konsens-Programm 2021, https://diebasis-brb.de/wp-content/uploads/2021/08/Mitglieder-Konsens-Programm-2021.pdf, 2021 (geprüft 10.12.2021).

17 Der Landesvorsitzende kündigte Anfang 2022 die Entwicklung eines Vollprogramms bis Ende des Jahres an. Vgl. Brandenburger Freiheit: dieBasis in Brandenburg, https://t.me/Brandenburger_Freiheit/21, 08.03.2022 (geprüft 10.03.2022).

18 Etwa am 8. September 2021 in Eberswalde.

19 Beispielsweise Ende Januar in Wandlitz, wo sich der Basis-Kreisvorsitzende Markus Brendel mit den AfD-Funktionären Andy Habermann und Hannes Gnauck eine Bühne teilte. Vgl. Still, Hans; Gallrein, Britta: Protest spaltet Wandlitz, https://www.moz.de/lokales/bernau/demos-nach-tod-von-boris-pfeiffer-protest-spaltet-wandlitz_-schwere-vorwuerfe-gegen-die-polizei-62394597.html, 01.02.2022 oder Jüterboger Bürgerstammtisch: Bundestagswahl im September 2021 mit Birgit Bessin, Axel Brösicke, Wilfried von Aswegen, https://t.me/jueterbogerbuergerstammtisch/25, 05.08.2021.

20 Bürger für Bürgerrechte: 10. Cottbuser Auto- und Motorradkorso, https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=298072121983009&id=106894574434099, 02.06.2021.

21 Brandenburger Freiheit, Interview mit Dirk Herzog, Teil 3, https://t.me/Brandenburger_Freiheit/24, 08.03.2022.